MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

203 (2.5.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-328032

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.62 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2977 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 203. — Mannheim, Dienstag, 2. Mai 1916. — (Mittagblatt.)

Deutschlands Kampfziel. — Die schlimmsten Stunden des Kabinetts Asquith.

„Fallen wir nicht auf England hinein!"

In diese Mahnung klingt ein vortrefflicher Aufsatz von Frhrn. von Grotthuß im soeben erschienenen ersten Maiheft des „Türmers" aus. Man wird diesen Betrachtungen um so lieber Gehör schenken, als hier ein Balte zu uns spricht, der die Kriegszielfrage nicht unter dem antirussischen Gesichtspunkte allein sieht, wie — allerdings aus menschlich begreiflichen Gründen — so manche unserer Volksgenossen in den annoch russischen Ostseeprovinzen, die sich da in einem etwas wunderlichen und unnatürlichen Bunde mit dem Berliner Tageblatt und Gesinnungsverwandten zusammenfinden. Freiherr von Grotthuß bespricht die Kriegszielrede des Reichskanzlers, er sieht gegen Rußland hin die Absicht Herrn von Bethmann-Hollwegs darin, das Zarenreich von Westen abzudrängen. Aber er will — und das ist bemerkenswert — die Auseinandersetzung mit Rußland derart vorgenommen wissen, daß sie Keim späterer Aussöhnung werden kann. „Es gilt die Furchen so tief zu pflügen, daß Rußland auf die Dauer nicht nur nicht unser Feind zu bleiben brauchte, sondern uns auch noch ein späterer Freund werden könnte". Er hält diese Entwicklung durchaus für möglich, glaubt er doch, daß die Petersburger ersten Kreise die baltischen Provinzen schon jetzt aufgegeben hätten. Sobald erst einmal durch eine „Isolierschicht" die Reibungsflächen beseitigt seien, würden wir uns mit Rußland sehr gut verstehen. So spricht ein Balte und er spricht so, weil er mit freiem Blick die gegenwärtige und kommende englische Gefahr erkennt. Er sieht, worauf auch wir in jüngster Zeit mehrfach hingewiesen haben, wie die Weltpolitik das kommende Zeitalter von dem Kampf Englands und „Wilsons Vereinigten Staaten" gegen Japan erfüllt sein wird, an dessen Seite leicht Rußland zu finden sein werde, und er sieht in diesen Zusammenhängen und in Verbindung mit den offenkundigen Bestrebungen Großbritanniens ein Englisch-Belgien und ein Englisch-Frankreich zu schaffen, wie auch durch Beherrschung Italiens und Griechenlands die Herrschaft im Mittelmeer zum Abschluß zu bringen, unsere Aufgabe gegenüber Großbritannien. Grotthuß kennt zwei große Gefahren, die eine, daß wir zu früh Frieden schließen, die andere, daß wir England ein Vertrauen entgegenbringen, das im umgekehrten Verhältnis zu seiner bewährten Vertrauenswürdigkeit steht. Ueber letzteres Thema spricht er mit so eindringlicher und überzeugender Beredsamkeit, daß wir ihn ohne Einschränkung selbst zu Worte kommen lassen wollen:

„Ein Staatsmann wird nicht daran vorbeisehen können, daß es England und immer wieder England ist, das sich als die Seele des gegen uns wütenden Vernichtungskampfes erweist und bewährt. Gebe sich niemand dem Wahne hin, als ob England in absehbarer Zeit es wirklich aufrichtig mit uns meinen könnte und nicht viel mehr beflissen sein wird, uns, wo immer nur möglich, ein Bein zu stellen, besonders aber von jeder Verbindung, die sich zu einer freundschaftlichen für uns gestalten könnte, fernzuhalten. Es ist daher auch damit zu rechnen, daß es versuchen wird, uns an seine Seite, d. h. in sein Schlepptau zu ziehen und dann gänzlich von seiner Gnade abhängig zu machen. Wenn schon heute sich Stimmen bei uns erheben dürfen — Stimmen, denen man eine bestimmte Bedeutung beimißt —, die eine politische Interessengemeinschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten mit der Spitze gegen Japan glaubhaft machen wollen, so kann man sich nicht genug wundern, daß sie selbst daran glauben und nicht wissen sollten, daß, wer Amerika sagt, England sagt, daß sie uns also nichts Geringeres zumuten, als Englands Geschäfte zu besorgen. Oder sollte das gerade das eigentliche Ziel sein, welches sie dann freilich nicht als das, was es in Wahrheit ist, anerkennen, vielmehr als tiefe politische Weisheit ausgeben werden. Da greift man sich doch an den Kopf und fragt sich, ob es denn — nach den furchtbaren Lehren dieses Krieges — für manche „Politiker" wirklich kein, aber auch gar kein Mittel der Belehrung gibt?

Verhandeln werden wir ja mit ihnen müssen, aber fallen wir nicht auf England hinein. Es gibt Leute bei uns, die darauf drängen, Belgien lieber heute als morgen abzustoßen, ohne viel zu fragen, was werden wird, nur um wieder ihre Verbindungen mit England aufzunehmen und die Schönheiten der „westeuropäischen Kulturgemeinschaft", der „Weltkultur" und „Weltwirtschaft" auskosten zu dürfen. Vor ihren Umtrieben sei gewarnt. Sie entfalten zurzeit eine außerordentliche Rührigkeit, auch in Oesterreich. Lassen wir uns von niemand und zu nichts treiben, was uns nicht volle Sicherheit, Größe und Ehre unseres Vaterlandes verbürgt. Verbürgt! — das Wort muß mit der Fanfare ausgestoßen werden, damit es in seinem vollen und einzig möglichen Sinne verstanden werde. Solange uns solche Bürgschaft geweigert wird, lassen wir unsere U-Boote und Zeppeline weiter den Frieden vorbereiten, den wir brauchen, wir als das deutsche Volk, nicht die zweifelhaften Händler, denen schließlich auch das Vaterland nur ein Geschäft, ein „Objekt" ist.

Was unsere U-Boote und Zeppeline jetzt leisten, ist gewiß schon alles mögliche. Was sie aber leisten können, das wissen unsere Gegner, während es bei uns noch lange nicht gebührend in Rechnung gestellt wird. Wenn schon ein englisches Blatt — noch all den krampfhaften Ableugnungen — gestehen mußte, die Zeppeline seien für Deutschland „von unerhörtem Werte" gewesen, so ist damit nicht gesagt, daß sie uns nicht von noch „unerhörterem" Werte hätten sein können und noch jetzt sein könnten. England hat die Frist und die vielen und großen Erleichterungen, die wir ihm in unserem U-Boot- und Zeppelin-Kriege so reichlich gewährt haben, nicht ungenützt verstreichen lassen, hat große Verteidigungswerke unter und über dem Wasser durchzuführen vermocht, sich dadurch selbst viel Schaden erspart, uns aber zugefügt. In der Richtung eines für uns möglichen Friedens liegt das nicht. Es liegt überhaupt nicht in der Richtung dieses Friedens, so viel über den Frieden zu reden."

Deutschland und Amerika.

Baldige Veröffentlichung der deutschen Antwort.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Die Beratungen im großen Hauptquartier über unsere Antwortnote an die amerikanische Regierung haben die Angelegenheit soweit gefördert, daß nunmehr am Text der Note gearbeitet werden kann. Die Fertigstellung erfolgt in Berlin nach den Gesichtspunkten, die im großen Hauptquartier aufgestellt worden sind. Die Arbeit am Notentext macht selbstverständlich noch fortgesetzte Beratungen der zuständigen Stellen notwendig. Der Reichskanzler trifft zu diesem Ende in kürzester Zeit in Berlin ein. In parlamentarischen Kreisen ging das Gerücht um, daß die Veröffentlichung der Note zum Donnerstag oder Freitag zu erwarten sei. Der amerikanische Botschafter, der heute aus dem großen Hauptquartier nach Berlin zurückkehrt, hat, wie die „Vossische Zeitung" hört, bei seinem Aufenthalt im großen Hauptquartier den im Westen in den besetzten Gebieten stehenden Truppen einen Besuch abgestattet.

Der U-Bootkrieg.

London, 2. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds Agentur meldet: Der britische Dampfer „City of Lucknow" (3669 Bruttoregistertonnen) und das Fischerfahrzeug „Blessing" aus Hartlepool sind versenkt worden.

London, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Einer Lloydmeldung zufolge wurde der britische Dampfer „Leudon Hall" (?) versenkt. Die gesamte Besatzung wurde gerettet.

Der Aufruhr in Irland.

Die Waffenstreckung in Dublin.

London, 2. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Amtlich wird mitgeteilt: Alle Rebellenführer in Dublin haben sich ergeben.

London, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Uebergabe der Rebellen in Dublin erfolgte, als sie aus dem brennenden Hauptpostamt herausgetrieben worden waren. Die Truppen, die den Ausgang nach der Sackville-Street besetzt hielten, stellten das Feuer ein. Die Rebellenführer näherten sich mit der Parlamentärflagge. Man schloß zunächst einen Waffenstillstand. Darauf unterzeichnete Pearse, der sogenannte Präsident der provisorischen republikanischen Regierung, die formale bedingungslose Uebergabe. Die Kommandeure aller Streitkräfte der Regierung erhielten den Befehl, die Waffen niederzulegen. Abschriften des Uebergabeprotokolls werden im ganzen Lande angeschlagen.

Niederkartätscht!

London, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Korrespondenten Dublins, die die letzten Ereignisse beschreiben, berichten von Versuchen, die unbemittelten Kreise der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Vorräte, die sich in der Stadt befanden, wurden von den Behörden angefordert und die Sendungen aus England unter diejenigen verteilt, die sie am nötigsten hatten. Der Vizekönig und Staatssekretär Birrell empfingen am Freitag einige Journalisten und teilten ihnen mit, daß die Rebellen sich darauf beschränkt hätten, sobald sie ein Haus in Besitz genommen hatten, sich zu verteidigen. Es sei Artillerie aufgestellt worden, um sie zu vertreiben. Birrell sagte ferner: Die Rebellen bilden keine ernste militärische Gefahr. Die einzige Aussicht, die sie hatten, war eine Ueberrumpelung der Behörden. Der Korrespondent, der den Brand des Postamts schilderte, sagt u. a., daß die Flammen die ganze Stadt erhellten. Sie schlugen 150 Fuß hoch in die Luft. Dadurch wurde die Aufgabe der Belagerer wesentlich erleichtert. Ein großer Teil der Rebellen wurde aus den stärksten Stellungen vertrieben.

Nach einer anderen Reutermeldung aus Dublin nahte gestern das Ende des Aufstandes, als der Führer der Revolutionären, Pearce, verwundet wurde und als erster versuchte, Verhandlungen anzuknüpfen. Das letzte Bollwerk sei der Musikfaal gewesen, von dem eine Fahne niedergeholt wurde. Als das Rattern der Maschinengewehre und das Rattern der Gewehre aufhörte, kamen die Menschen langsam wieder zum Vorschein. Die auf den Straßen liegenden Leichen wurden gezählt. Die Gesamtverluste werden wahrscheinlich nie bekannt; sie sind zweifellos sehr groß. Nach einer Meldung der „Daily Mail" wurde auch das Dubliner Schloß von den Rebellen belagert. Es ist ihnen aber nicht gelungen, einzudringen. Es sollen viele Kinder teils auf den Straßen erschossen, teils in den brennenden Gebäuden umgekommen sein. Ferner wird erzählt, daß Frauen, die mit Revolvern bewaffnet waren, mit den Aufständischen in Dublin einmarschierten.

Märtyrerblut.

Wenn wir den Reuterschen Mitteilungen Glauben schenken dürfen, so ist also in Dublin selbst der Aufstand nach etwa achttägiger Dauer niedergeschlagen worden. Wie es im Lande aussieht, darüber erfahren wir heute garnichts. Aber wir wollen uns daran erinnern, daß Asquith in seinen ersten Mitteilungen an das Unterhaus erklärte, besonders im Westen habe der Aufruhr sein Haupt erhoben, hier aber liegen die am stärksten nationalistisch-oppositionell gesinnten Distrikte; der amtliche englische Bericht vom 1. Mai gab ja auch zu, daß im Lande noch viel zu tun bleibe. Also der Aufstand im ganzen ist mit nichten schon erloschen, selbst wenn es gelungen sein sollte ihn in Dublin zu ersticken. Aber werden die englischen Machthaber an der Waffenstreckung der Aufrührer in Dublin eine wirklich ungetrübte Befriedigung empfinden können? Die hier wiedergegebene Meldung Reuters zeigt nur zu deutlich, daß der Aufruhr in Dublin in einem Meer von Blut erstickt worden ist. Die Rebellen sind mit Artillerie niederkartätscht worden, von grauenhaftem Kindermord erfahren wir, nach einer Rotterdamer Meldung sollen Kinder auf einem Spielplatz dem Maschinengewehrfeuer zum Opfer gefallen sein, ferner sei ein Spielwarenladen geplündert und die Kinder hineingeströmt, um von den Spielzeugen etwas zu erhaschen, als das Gebäude mit Kindern gefüllt war, sei durch die Beschießung ein Brand ausgebrochen, welcher den Kindern den Ausweg versperrte. Viele seien aus den Fenstern gesprungen, 10 getötet, andere verwundet. Es sind die ersten grausigen Bilder, die berichtet werden; wir werden wohl noch weit, weit Schrecklicheres erfahren. Reuter kündigt an, daß die Regierung die Gesamtverluste in Dublin nie bekannt geben werde, das beweist, daß sie ungeheuer sein müssen, auch wenn Reuter nicht selbst eingestände, daß sie „zweifellos sehr groß" sind. Eine achttägige schauerliche Menschenschlächterei hat den Aufruhr bezwungen. Welch eine Saat des Hasses und der glühenden Rachsucht wird aus diesem „Siege" Englands hervorgehen! Das Märtyrerblut, das in den Straßen von Dublin geflossen ist, wird, über die Säulen der Marktthalle in

London kommen heute oder morgen. Die irische Frage wird nun erst recht drohend ihr Haupt erheben. Wird die englandtreue Redmondpartei kalt bleiben gegen den Jammer der eigenen Volksgenossen? Vielleicht erhebt sich aus den vom Brande rauchenden und bluttriefenden Straßen von Dublin eine machtvolle Einigkeit der Iren zum letzten Kampf gegen ihre Schlächter, gegen diese wirklichen Barbaren und Schänder der Menschlichkeit, denn die irischen Erhebungen sind sicher alles andere als Torheiten und Frivolitäten, sie sind heiliger Kampf um Menschenrecht und Menschenwürde. Also: der Aufruhr in Dublin ist niedergemetzelt, die irische Revolution wird drohender und furchtbarer ihr Haupt erheben und gegen England bleibt eine neue Anklage vor dem Kulturgewissen der Menschheit anhängig.

Die neue Wehrpflichtkrise.

Rotterdam, 1. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Der Rotterdamsche Courant meldet aus London: Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times" schreibt, daß die Politiker aller Parteien überzeugt sind, daß der Regierung jetzt nichts anderes übrig bleibe, als eine Gesetzesvorlage für die allgemeine Dienstpflicht einzubringen. In den Kreisen der Arbeiterpartei halte man allgemein die Dienstpflicht für unvermeidlich. Der schottische Gewerkschaftskongreß erklärte sich in seiner letzten Sitzung in Glasgow mit 66 gegen 40 Stimmen gegen die Dienstpflicht und appellierte an die Arbeiterpartei, auch auf die Abschaffung des bereits bestehenden Dienstpflichtgesetzes hinzuarbeiten. Eine Versammlung von Arbeitervereinigungen, die am Samstag in London abgehalten wurde, faßte den gleichen Beschluß.

Der Fall von Kut el Amara.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Ueber die Lage der englischen Armee nach dem Fall von Kut el Amara schreibt Major Morath im „Berl. Tageblatt": England ist der Führer der gegnerischen Koalition. Verletzen wir das Haupt, so werden die Glieder in Erstarrung verfallen. Kut el Amara ist ein solcher Streich gegen das Haupt. Es kommt nicht darauf an, daß dort eine einzelne englische Division in Gefangenschaft geriet. Worauf es ankommt, das ist die ungeheure Einbuße an politischem Prestige in der mohammedanischen Welt. Das umspannende Weltreich, in dessen Gebiet die Sonne nicht untergeht, England, der harte Despot der farbigen Menschheit und zugleich der Diktator seiner Dominions, England ist von einer kleinen türkischen Armee in 145 schweren Kämpfen auf die Knie gezwungen. Wer weiß, wie eilig im fernen Orient die Kunde großer Ereignisse von Mund zu Mund sich verbreitet, der ahnt, wie eilig über die Grenze hinaus dieses Ereignis zur Wirkung kommen muß.

Bern, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Bund" schreibt zu dem Fall von Kut el Amara: England hat in Mesopotamien ein Heer von 20 000 Mann eingesetzt, opferte aber eine Armee von mehr als doppelter Stärke. Militärisch und politisch ist das ein schwerer Schlag, der nicht nur die Früchte jahrelanger Anstrengungen zwischen dem Persischen Golfe und dem Roten Meere zerstört und das Ansehen Englands im Orient und Indien erschüttert, sondern auch den Türken in einem kritischen Augenblick die Handlungsfreiheit in starkem Maße in die Hand gibt.

Bern, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Gazette de Lausanne schreibt unter anderem: Die Expedition nach Kut el Amara bringt von neuem den Beweis von der Leichtfertigkeit, mit der der englische Generalstab aus Geringschätzung des Feindes und ohne genügende Vorbereitung Expeditionen unternimmt, die von vornherein dem Mißerfolg geweiht sind. Die Katastrophe von Kut el Amara dürfte das schon wankende Kabinett Asquiths vor dem Parlament in die schlimmste Stellung bringen.

Amsterdam, 1. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Das „Handelsblad" schreibt: Die Uebergabe General Townshends mit seiner Armee an die Türken wird in England tiefen Eindruck machen. Seit Gordon in Chartum und die englische Streitmacht in Amajseba kapitulieren mußten, war kein englisches Heer gezwungen, sich dem Feinde zu ergeben. Dieses Ereignis ist von großer Bedeutung, nicht nur wegen der Tatsache der Uebergabe allein und wegen des moralischen Eindrucks, den es machen wird, sondern auch, weil man nach dem Siege der Russen bei Erzerum glaubte, daß die russischen Heere versuchen würden, sich Bagdads zu bemächtigen und mit den Engländern zu vereinigen.

*

Scharfe Angriffe gegen die englische Regierung.

Rotterdam, 1. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Alle Blätter bringen Leitartikel über General Townshends Übergabe und die Unruhen in Irland. Die regierungsfeindlichen Blätter benützen die Unternehmung in Mesopotamien dazu, das Kabinett scharf anzugreifen. Die „Daily Mail" stellt die Frage: Warum wurde Townshend geopfert? und beantwortet sie dahin, daß die britische Regierung für die verrückte Idee des Vormarsches auf Bagdad verantwortlich gemacht werden müsse. — Die „Morning Post" schreibt, eine Gruppe von Menschen in England versucht unentwegt die Schuld für jede Niederlage dem Militär und den Seeleuten in die Schuhe zu schieben. Man dürfe aber einen Versuch, sich der Verantwortung zu entziehen, dulden. — Die „Times" erklärt, man habe nicht lange auf einen neuen treffenden Beweis für die unglückseligen Ergebnisse der gegenwärtigen Kriegsleitung zu warten brauchen. Der Bericht von Kut el Amara sei von der Nation mit großem Leidwesen, aber mit dem festen Entschluß aufgenommen worden, daß derartige unüberlegte und nicht zu rechtfertigende Abenteuer mit ganz ungenügenden Truppenaufgeboten ein für allemal unterbleiben müssen. — „Daily News" betont, daß man gegenüber den bekannten Anzeichen von Unzufriedenheit in Irland eine sträfliche Gleichgültigkeit an den Tag gelegt habe.

Das Drama sei die Folge davon gewesen, daß die Regierung unterlassen habe, gegen die revolutionäre Bewegung in Ulster entsprechend aufzutreten. Es gereiche aber zur Genugtuung, daß die Mehrheit des irischen Volkes mit dieser wilden Bewegung nichts zu tun gehabt habe.

Die Schilderhebung der griechischen Offiziere.

Bern, 1. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Soweit aus den spärlichen und vorsichtigen Meldungen der Pariser Blätter zu entnehmen ist, handelt es sich bei den Kundgebungen des Athener Offizierkorps um spontane nationale Erklärungen für Thron und Vaterland. „Temps" erzählt, daß eine gewisse Zahl von Offizieren, welche die gegenwärtige Lage als gefahrvoll für den öffentlichen Frieden ansehen, sich versammelten, um Maßnahmen dagegen zu beraten. Sie veröffentlichten eine Erklärung, in der sie versichern, entschlossen zu sein, den König zu schützen. Sie sagen, daß sie nicht davor zurückschrecken würden, die äußersten Maßregeln gegen diejenigen zu ergreifen, die sich gegen Thron und Land verschwören. Der König und der Kriegsminister beeinflußten sie beruhigend, so daß gestern die Straßen ganz ruhig waren. Niemand kann indessen bestimmt voraussagen, welche Wendung die Lage noch nehmen wird. Nach der „Hestia" ließ der Kriegsminister den Korpsführern anempfehlen, die Offiziere möchten vermeiden, Grund zu der Annahme zu geben, daß sie sich in Ausübung ihres Amts in die auswärtigen Fragen einmischen.

Wien, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die politische Korrespondenz erhält folgende Mitteilung aus Griechenland: Die das Selbstbestimmungsrecht aufs tiefste verletzenden Handlungen der Entente, die in der Armee des Landes von Beginn an schmerzlich empfunden wurden, haben infolge des Druckes, den diese Mächtegruppe auf die Regierung in der Angelegenheit des Durchmarsches serbischer Truppen durch Griechenland auszuüben suchte, ihren Höhepunkt erreicht. Diese Bewegung führte jetzt zur Bildung einer Liga unter den Offizieren in Athen, die sich weitgehende Unterstützung der Regierung im Widerstand gegen die fortgesetzte Bedrückung des Landes zum Ziel setzte. Daß eine solche Vereinigung, deren erste Kundgebungen übrigens in einer Versicherung aufrichtiger Loyalität für den König und die Dynastie bestand, überhaupt notwendig wurde, wird hier als eine charakteristische Erscheinung der abnormen Lage, in die Griechenland durch die Entente versetzt wurde, gehalten und selbst Kreise, die sonst jeder politischen Stellungnahme eines Offiziers ablehnend gegenüberstehen, können nicht umhin, die seitens des Militärs erfolgten Kundgebungen unter den obwaltenden Umständen gerechtfertigt zu finden.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Athen wird gemeldet: Die Nachricht, Griechenland werde mit jedem zur Verfügung stehenden Mittel die Besetzung seiner inneren Eisenbahnen durch die Entente verhindern, wird durch offizielle Aeußerungen bestätigt. Sämtliche griechische Offiziere haben einer Koalition zugestimmt, durch welche die Versprechung zum Ausdruck gebracht wird, für die höchsten Interessen des Landes mit voller Kraft und Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzug gegen jeden äußeren oder inneren Feind einzutreten. Diese Resolution hat rein militärischen Charakter und ist nur zu betrachten als eine Bekräftigung des Fahneneides.

Die serbische Offizierskommission, welche von Korfu abgesandt, den König Peter in Edypsos aufsuchte, um ihn von der Möglichkeit der aktiven Teilnahme der serbischen Armee an den bevorstehenden Kämpfen in Mazedonien zu überzeugen, kehrte zurück. Die Moral der serbischen Armee auf Korfu wird als kläglich bezeichnet. Vor dem Seetransport herrscht wegen der Tätigkeit der U-Boote großer Schrecken.

Berlin, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Der Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung" in Athen erklärt, daß nach Erkundigungen von direkt interessierter Seite, die Darstellung als falsch bezeichnet wird, wonach die Vertreter Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei Skuludis aufgesucht hätten, um ihn wissen zu lassen, daß sie ohne weiteres Athen verlassen würden, wenn die Serben auf griechischen Bahnen befördert werden sollten.

Mitteleuropa.

Die Wiener Verhandlungen.

Wien, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Verhandlungen mit den kürzlich aus Berlin hier eingetroffenen Vertretern der deutschen Regierung über einige zoll- und wirtschaftspolitische Fragen haben in den letzten Tagen im Ministerium des Aeußern unter Teilnahme österreichischer und ungarischer Amtspersonen stattgefunden und einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Die technischen Einzelfragen werden von der nächsten Woche an in Berlin von Fachleuten beider Staaten beraten werden.

Die wirtschaftliche Konferenz der Alliierten.

Keine Einigung.

Bern, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Wie dem Pariser Journal von der Pariser wirtschaftlichen Konferenz berichtet wird, erwiderte der englische Abgeordnete Allen Baker dem italienischen Delegierten Luzzati, daß England nicht ohne große Uebelstände auf seinen Vorschlag bezüglich der Maßnahmen gegen das Steigen der Wechselkurse eingehen könne. Es kam zu keiner Einigung, so daß ein italienischer und ein englischer Beschluß-Antrag gefaßt wurden. Der erstere fordert einen ständigen Ausschuß von Vertretern der Emissionsbanken und Schatzämter der Staaten zur Prüfung der Maßregeln gegen den Gold-Abfluß und die Schaffung einer Kompensationskammer unter den Alliierten, welche die Kurse regeln solle. Der englische Antrag bezeichnet es als wünschenswert, daß noch vor Friedensschluß ein Ausschuß von Vertretern der Alliierten gebildet werden soll, um die Mittel ausfindig zu machen, die die Industrie und den Handel eines jeden Landes begünstige und um die Frage der Erziehung einer besonderen Verständigung zu prüfen, die geeignet sei, den alliierten Völkern bei der Lösung der finanziellen Aufgaben zu helfen, die ihnen der Krieg auferlegt.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Preisfestsetzung für den Großhandel mit Fischen.

Berlin, 1. Mai. (WTB. Amtlich.) Durch Beschluß des Bundesrats vom 1. Mai wurde der Reichskanzler ermächtigt, Preise für den Großhandel von Fischen nach Anhörung von Sachverständigen festzusetzen. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks Abweichungen von den Preisen anordnen. Bei Verschiedenheit der Preise am Orte der gewerblichen Niederlassung des Käufers und

Irland als ein Faktor des Friedens.

Von Sir Roger Casement.

Diesen Aufsatz veröffentlichte der große irische Patriot in Nr. 28 von „Ueber Land und Meer". Er ist allerdings vor der jüngsten Erhebung entstanden, behält aber doch um seiner zahlenmäßigen Feststellungen seinen Wert. D. Schriftl.

Ein interessantes Licht auf Irlands Haltung im Kriege werfen die jüngsten Unterhauserörterungen über die Dienstzwangsvorlage und das der britischen Regierung abgezwungene Geständnis, daß man nicht wagt, Irland in den Rahmen dieser Maßregel miteinzuschließen. . . .

Eine von jenen Inseln, die mehr als ein Viertel der ganzen Fläche des Königreichs ausmacht und von einem vollen Zehntel der Gesamtbevölkerung bewohnt wird, muß von der Bill ausgenommen und so behandelt werden, als ob König und Reichsparlament dort nichts zu sagen hätten — als ob Irland in der Tat ein fremdes Land wäre — und das aus dem eingestandenen Grund, weil es zu gefährlich sein würde, das Landesgesetz jenem großen Teile des Königreichs aufzuzwingen.

Es ist, als ob in Deutschland zum Beispiel Bayern von aller militärischen Verpflichtung für das Reich ausgenommen wäre und als Neutraler, mit verschränkten Armen, abseits vom Kriege stehen dürfte, weil ein Zwang zur Erfüllung einer militärischen Verpflichtung für das Reich die Anwendung von Waffengewalt und andere Uebel mit sich brächte, die größer wären als die welche etwa durch sein Fernbleiben entstünden.

Vielleicht ist nirgendwo ein verhängnisvollerer Fehlschlag britischer Politik seit Kriegsbeginn an den Tag gekommen.

Angesichts der großen Ausgaben, in die das britische Reich verwickelt worden ist, und der ungeheuren Aufwendungen an Menschen und Stoffen, die Großbritannien und seine „selfgoverning" Kolonien machen, ist das Fernbleiben Irlands vom Kriege ganz unverträglich mit dem Anspruch Englands, daß Irland mit Großbritannien ein Reich bilden soll, geeinigt durch die gemeinsame Ergebenheit gegen eine gemeinsame Krone.

In den ersten Tagen des Krieges wurde der Welt durch Sir Edward Grey verkündet, daß Irland der „eine glänzende Fleck" in Englands Aussicht auf die Welt wäre. Die irische „Ergebenheit", so sagte man uns, war durch die „Gabe" der Homerule festgekittet, und die Iren würden mit ihren britischen Kameraden Schulter an Schulter stehen bei Abwehr des deutschen „Angriffes auf die Freiheit der kleinen Nationen und der ganzen Welt".

Wenn wir die Ziffern prüfen, die dem Parlament auf offiziellem Wege geliefert wurden, die Ziffern, die da angeben, wie groß die verfügbare Menge an Männern im wehrfähigen Alter in England ist, und daneben die Zahl derer, die dem Ruf zu den britischen Fahnen folgten, seit der Krieg begann, dann wird die Haltung Irlands zum Kriege interessant für alle Länder.

Unbewaffnet und wehrlos, erringt es einen Sieg für Frieden, Gesundheit und Vernunft und wirft durch ein entschlossenes Nein den Anschlag derer über den Haufen, deren Hauptanstrengung darauf geht, die Ausdehnung des Krieges zu vergrößern und immer neue Opfer in ihren groß angelegten Zerstörungsplan hineinzuziehen.

Bei Beantwortung einer Frage hat der Hauptsekretär für Irland kürzlich (am 10. Januar) im Parlament festgestellt, daß man am 15. August 1915 die Männer im wehrfähigen Alter — das heißt zwischen 19 und 41 Jahren — in Irland auf 562 115 schätze. Die Zahl derer, die „freiwillig" sich den britischen Streitkräften, Heer und Flotte, angeschlossen hatten, gab er — bis zum 15. Dezember — mit 94 297 an.

Diese Ziffern, darauf sollte man achten, stimmen mit den statistischen Ausweisen aus dem Jahre 1911 nicht überein; sie zeigten eine viel größere Zahl von Männern wehrpflichtigen Alters in Irland. Aber wenn wir uns vorerst auf den Bericht beschränken, der jetzt dem Parlament vorgelegt wurde, und das Ergebnis von sechzehn Monaten prüfen, in denen man sich unablässig bemühte, Iren in die Armee zu locken, dann muß man zugeben, daß der Bischof von Limerick und die extreme Gruppe der irischen Nationalisten — in ihrem Appell an die Iren, diesen Krieg als „Englands Krieg, nicht als Irlands Krieg" aufzufassen — weit treffender die irischen Ueberzeugungen vertreten haben als einerseits die Herren Redmond und Dillon und andererseits die inspirierten Organe der Regierungspresse, die Irland hinzustellen suchten, als nähme es an Englands Seite begeistert an diesem „heiligsten der Kriege" teil.

Folgende Ziffern wurden dem Parlament am 10. Januar vorgelegt:

	Männer wehrfähigen Alters in Irland (nach Provinzen) am 15. August 1915	Zahl der Angeworbenen in Heer und Flotte bis zum 15. Dezember 1915
Leinster	174 597	27 458
Ulster	169 489	49 760
Munster	136 637	14 190
Connaught	81 392	3 589
in ganz Irland	562 115	94 997

Wenn man diese Ziffern von innen heraus prüft, wird man finden, daß die Iren den britischen Streitkräften aus moralischen und religiösen Gründen ebensosehr ferngeblieben sind wie aus nationalen — worauf der Bischof von Limerick als der erste öffentlich hingewiesen hat.

Ulster, vorwiegend protestantisch, mit einer verfügbaren wehrfähigen Bevölkerung von 169 489, gab in sechzehn Monaten 49 760 Mann zur britischen Armee und Flotte.

Die drei nationalistischen Provinzen Leinster, Munster und Connaught, überwiegend katholisch, mit nahezu 400 000 Mann wehrfähigen Alters (392 626) gaben nur 45 237, und der größte Teil von diesen kam aus den Städten Dublin, Cork, Limerick und Waterford, wo äußerste Armut, Obdach- und Arbeitslosigkeit schon in normalen Zeiten die Hauptrekrutierungsgründe für die britische Armee in Irland schaffen.

Wenn wir, wie wir getrost können, 25 000 Rekruten für diese vier Städte abziehen, bleiben als kleines Kontingent einige 20 000 Mann, die von der großen Masse, von 2 500 000 katholischen Farmern und Ackerbauern, der ländlichen Bevölkerung dieser drei Provinzen, gestellt werden.

Wo England 3 000 000 Mann gegeben hat — so sagt man uns — und Schottland nach dem Parlamentsbericht für Wales „wenigstens"

Verkäufers sind die für den letzten Ort geltenden Preise maßgebend. Die Kommunalverbände und Gemeinden sind berechtigt und auf Anordnung der Landeszentralbehörden verpflichtet, Höchstpreise für den Kleinverkauf festzusetzen. Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern müssen diese Preisfestsetzung unter allen Umständen vornehmen.

⊡ Berlin, 1. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Wie wir hören, wird das Verbot des Hausschlachtens zum 1. Oktober unter allen Umständen aufgehoben werden. Diese Versicherung wird gewiß von all den kleinen Leuten dankbar begrüßt werden, die ihre Wirtschaft auf der Aufzucht eines oder einiger Schweine basieren.

Berlin, 1. Mai. (WTB. Amtlich.) In der Sitzung des Beirats für Volksernährung am 29. April wurde die Fleischversorgung und besonders die Notwendigkeit einer Verbrauchsregelung durch die Gemeinden besprochen.

Berlin, 1. Mai. (WTB. Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung erlassen, in der das Bestreichen der Brotlaibe vor dem Ausbacken mit Fett verboten ist. Als Fett gelten alle pflanzlichen und tierischen Oele und Fette.

Vom Bundesrat.

Berlin, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Bundesrat hat den Nachtrag zur deutschen Arzneitaxe von 1916, den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Beschränkungen des Verkehrs mit gewissen Arzneimittelstoffen, den Gesetzentwurf zur Aenderung des Vereinsgesetzes vom 19. April 1908, die Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz betreffend die Beseitigung von Tierkadavern vom 28. März 1912, den Entwurf einer Verordnung gegen das Fetten von Brotleiben, den Gesetzentwurf über die Feststellung der Kriegsschäden im Reichsgebiete, die Aenderung der Bekanntmachung über Höchstpreise für Petroleum, den Entwurf einer Verordnung über die Regelung der Fischpreise, den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Änderung der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 angenommen.

Die Pfälzer danken ihrem König.

München, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, wurde aus der Pfalz aus Anlaß der Jahrhundertfeier ein vom Regierungspräsidenten und dem Präsidenten des Landrates unterzeichnetes herzliches Huldigungstelegramm an König Ludwig gerichtet, in dem der König zum Schlusse gebeten wird, eine Abordnung aus allen Kreisen der Pfalz zu empfangen und ihren Dank und ihre Huldigung entgegenzunehmen. Der König wird dieser Bitte am 10. Mai entsprechen.

Chronik der Kriegsereignisse.

(Fortsetzung.)

31. März. Malancourt und die anschließenden französischen Verteidigungsanlagen im Sturm genommen. — Meldungen aus Holland über Zurückziehung von Urlaub für Land- und Marinemannschaften und Beschlagnahme von Güterzügen für Militärzwecke.

1. April. Heftige Artilleriekämpfe bei Roye, in den Argonnen und im Maasgebiet. — Der russische Ansturm von 300 000 Mann unter Verlust von 140 000 Mann zunächst erschöpft. — Luftschiffgeschwader über London (City, Docks usw.) und der englischen Südostküste mit großem Erfolge. L 15 verloren.

2. April. Französischer Gegenangriff auf die am 31. März eroberten Anlagen bei Vaux unter schweren Verlusten zusammengebrochen. Zahlreiche glückliche Luftgefechte. — Erfolgreicher Angriff von Marineluftschiffen auf die englische Ostküste. — Türkische Erfolge im Tschoroktale. — Der englische Panzerkreuzer Donegal Mitte Februar bei den Orkneys gesunken?

3. April. Alle Stellungen zwischen Haucourt und Béthincourt nördlich des Forgesbaches in unserer Hand. Kämpfe bei Douaumont. — Marineluftschiffgeschwader mit großem Erfolge über Edinburg, Leith, Newcastle; Heeres- und Marineluftschiffe über den Londoner Docks und Dünkirchen.

4. April. Bei der Feste Douaumont und im Caillettewald starke französische Verteidigungsanlagen erstürmt. — Angriff deutscher Marineluftschiffe auf die englische Südostküste, besonders auf Great Yarmouth. — Angriff von 16 österreichisch-ungarischen Seeflugzeugen auf Ancona; 2 davon verloren.

5. April. In den Luftkämpfen des März deutscher Verlust an Flugzeugen: im Luftkampf 7, durch Abschuß von der Erde 3, vermißt 4; französischer und englischer Verlust: im Luftkampf 38, durch Abschuß von der Erde 4, innerhalb unserer Linien gelandet 2. — Der englische Torpedobootszerstörer „Medusa III" schwer beschädigt nach Holland eingebracht. — Im Reichstag Rede des Kanzlers über Kriegslage und Kriegsziele.

6. April. Erstürmung des Dorfes Haucourt und eines starken Stützpunktes östlich davon. — Angriff deutscher Marineluftschiffe auf Anlagen bei Whitby, Hull, Leeds und Bahnhöfe des englischen Industriegebietes.

7. April. Südlich von St. Eloi englische Trichterstellungen nach hartnäckigem Kampf besetzt. — Die Italiener aus einer von ihnen genommenen Stellung am Rauchkofel-Rücken vertrieben. — Südlich des Narocz-Sees russische Angriffe gescheitert. — Erklärung Deutschlands an Holland, daß beim Untergang der „Palembang" kein deutsches Kriegsfahrzeug zugegen war.

8. April. Zwei französische Stützpunkte südlich Haucourt auf dem Termitenhügel erstürmt. — Am Südhang der Rocchetta eine italienische Abteilung aus einer österreichisch-ungarischen Sappe wieder vertrieben. — Am Mrzli Vrh eine italienische Stellung genommen. — Eine deutsche Abteilung in Ostafrika auf dem Strongbold-Berg (?) in Aruscha von den Engländern umzingelt (am 4.) und zur Waffenstreckung genötigt (am 6. April).

9. April. Beschießung der russischen Flugstation Wagenholm auf Oesel durch vier Marineflugzeuge. — Englische Schlappe am Tigris (6. April) unter Verlust von etwa 1500 Mann.

10. April. Einnahme von Béthincourt unter starken Verlusten des Feindes.

10. April. Béthincourt und die Stützpunkte „Alsace" und „Lorraine" südwestlich davon genommen. Feindliche Stellungen dicht nördlich Dorf Avocourt und südlich des Rabenwaldes gesäubert. Rechts der Maas eine Schlucht am Pfefferrücken gesäubert. — An der Ponale-Straße Eindringen der Italiener in österr.-ungar. Gräben südlich Sperone. Caldonazzo im Suganatal durch die Italiener in Brand geschossen.

11. April. Südlich St. Eloi ein englischer Handgranatenkampf vor der deutschen Trichterstellung gescheitert. — Französische Gegenangriffe südlich des Forgesbaches zwischen Haucourt und Béthincourt und aus Richtung Chattancourt, ebenso am Pfefferrücken gescheitert. Südwestlich Feste Douaumont weitere Verteidigungsanlagen genommen. — Tunio, Görz und andere Orte im Görzischen, St. Kathrein und Uggowitz in Kärnten, Levico und Rovereto in Tirol unter schwerem italienischen Feuer. Kämpfe bei Riva.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 2. Mai 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Offizierstellvertreter Faber, Meerfeldstr. 98. Herr Faber, kaufmännischer Beamter der Firma Hch. Lanz, Abt. Landbaumotor, befindet sich seit Herbst vorigen Jahres an der Front im Osten.

Gefreiter Josef Kerz, Res.-Inf.-Reg. 263, für hervorragende Tapferkeit.

Ersatzreservist Jakob Vanter, vom Res.-Inf.-Regt. 202.

*

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde Stadtrevisor Belz, z. Zt. Leutnant d. R. und Kompagnieführer im Inf.-Regt. 111. Herr Belz erhielt vorher schon verschiedene Auszeichnungen.

* **Besetzung des Oberversicherungsamts Karlsruhe.** Regierungsrat Johann Holzwart, Mitglied des Oberversicherungsamts Mannheim, ist bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des anderwärts verwendeten Direktors des Großh. Oberversicherungsamts Karlsruhe, Oberamtmanns Reff, betraut worden.

* **Versetzt** wurden Verwaltungssekretär Emil Gern in Heidelberg zum Bezirksamt Mannheim und Verwaltungssekretär Adolf Fränznick in Mannheim zum Bezirksamt Heidelberg.

* **Eine Verordnung über die Beireibung und Sicherung der Gemeindeausstände** hat das Ministerium des Innern erlassen. In der Verordnung wird u. a. bestimmt, daß in den Städten der Städteordnung die Mahngebühren durch Ortsstatut, in den übrigen Gemeinden durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung in erhöhtem Betrag festgesetzt werden können.

* **Von der Handels-Hochschule.** Von den Vorlesungen und Kursen, die für einen größeren Kreis in Betracht kommen und die am morgigen Mittwoch beginnen, seien besonders hervorgehoben: Lektüre englischer Schriftsteller, Französisches Seminar, die Vorlesungen Mitteleuropäische Verkehrs- und Wirtschaftspolitik von 4½ bis 8 Uhr (Dozent: Handelskammersyndikus Dr. Blaustein), Zwangsvollstreckung und Konkurs von 8 bis 10 Uhr (Dozent: Stadtrechtsrat Dr. Erdel), Lebensversicherungsrechnung von 7 bis 8 Uhr und das Versicherungswissenschaftliche Praktikum von 8 bis 9 Uhr abends (Dozent: Mathematiker Koburger). Diese Vorlesungen sind gegen Lösung einer Hörerkarte zugänglich; am ersten Abend ist der Zutritt ohne Eintrittskarte gestattet. Das Nähere ersehen die Leser aus dem Anzeigenteil dieser Nummer. — Der ungarische Sprachunterricht, der heute abend 8 Uhr beginnt, wird von einem National-Ungarn erteilt.

* **Kein Fleisch- und Wurstbelag an den fleischlosen Tagen.** Durch die Bundesratsverordnung zur Einschränkung des Fleisch- und Fett-Verbrauchs vom 28. Oktober vor. Js. ist, wie man weiß, allgemein die gewerbsmäßige Abgabe von Fleisch, Fleischspeisen und Fleischwaren an den Verbraucher Dienstags und Freitags verboten. In Gastwirtschaften usw. dürfen ferner Montags und Donnerstags 1. Fleischspeisen und sonstige Speisen nicht in Fett oder Speck gebraten werden und 2. Samstag kein Schweinefleisch verabfolgt werden. An diesen Tagen bleibt nach § 2 der Verordnung die Verabfolgung des nach Nr. 1 und 2 verbotenen Fleisches als Aufschnitt auf Brot gestattet. In Gastwirts- und Hotelbesitzerkreisen waren nun Zweifel entstanden, ob auch Dienstags und Freitags die Verabreichung von Brot mit Fleischbelag gestattet sei. Der Internationale Hotelbesitzerverein in Köln hat auf eine diesbezügliche Anfrage jetzt, wie das „Hotel" mitteilt, vom Reichsamt des Innern den Bescheid erhalten, „daß auch die Verabreichung von Brot mit Fleisch- oder Wurstbelag in Hotels und Gasthöfen an fleischlosen Tagen nach der Bekanntmachung zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs vom 28. Oktober 1915 nicht gestattet ist."

Welche Marken sind heute gültig?

Heute sind folgende Marken in Kraft:

Für je 750 gr Brot die Marke I der neuen Brotkarten.

Für je 5 Pfund Kartoffeln die Kartoffelmarken I und II und die Marke A 5 der allgemeinen Lebensmittelkarte.

Für je 25 g Butter die Buttermarken 26, 27, 33, 34 und 35.

Die Marken 28—32 der Butterkarten sind für Butter ungültig.

Für je 125 g Grieß die Marke A und die Marke 29 der Butterkarten.

Für 100 g Reis die Marke 30 der Butterkarte.

Für 125 g Erbsen die Marke E der alten Brotkarte.

Städtisches Lebensmittelamt.

* Der deutsche Bund abstinenter Frauen in Dresden, mit Ortsgruppen in Freiburg, Heidelberg und Mannheim, will die jungen Leute über 14 Jahre dafür gewinnen, daß sie sich unterschriftlich wenigstens für die Zeit während des Krieges und der Friedensfeiern verpflichten, keinerlei berauschende Getränke zu sich zu nehmen, damit sie durch ihre Entsagung und ihr Beispiel zum Wohle des Volksganzen beitragen und dadurch ihren Dank abstatten für die Opfer und Entbehrungen der Truppen im Felde. Als äußeres Abzeichen soll ein grünes Kreuz mit weißem Feld mit der Inschrift „Deutscher Jugenddank 1915" getragen werden. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat die von dem Bund erbetene Mitwirkung der Schule zur Erreichung seiner Zwecke abgelehnt. Es hat aber nichts dagegen einzuwenden, wenn die Schüler der höheren Lehranstalten und der allgemeinen Fortbildungsschule von sich aus mit Zustimmung ihrer Eltern die Bestrebungen des Bundes unterstützen und das Abzeichen tragen. Das Ministerium hat zugleich aber die Schulleiter und Lehrer aufgefordert, keine Gelegenheit zu versäumen, um die Jugend auf die Gefahren des Genusses geistiger Getränke für die körperliche Entwickelung und die sittliche Unversehrtheit hinzuweisen. Es soll auch auf den schweren Verlust hingewiesen werden, welchen die deutsche Volkswirtschaft und Volksgesundheit durch starken Verbrauch geistiger Getränke gerade in der jetzigen Zeit erleiden müßte.

* **Die Bernhard Kahn-Volkslesehalle** des Vereins für Volksbildung in der Neckarstadt (Ecke Mittel- und Lortzingstraße), deren Benützung jedermann völlig kostenlos zusteht, war im Monat April von 2007 Erwachsenen und 1279 Schülern im Alter von 10 bis 14 Jahren, zusammen also von 3286 Personen besucht. Der über 2000 Bände umfassenden Bücherei, die Montags, Mittwochs und Freitags von 7 bis 9 Uhr abends ebenfalls völlig unentgeltlich an jedermann Bücher entleiht, wurden 2980 Bände entnommen, davon 90 an neue Leser. Um verschiedenen eingeschlichenen Mißständen vorzubeugen, werden von jetzt ab an Kinder unter 14 Jahren keine Bücher mehr abgegeben. In dem großen Lesesaal liegen etwa 150 Zeitungen und Zeitschriften aus, darunter die großen führenden Organe der verschiedenen Parteien und Richtungen.

* **Von den Heimen der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime** sind für Angehörige des Kaufmannsstandes und der Industrie in diesem Jahre folgende geöffnet: das Heim an der Ostsee in Ahlbeck, das Heim in Bad Elster i. Sa., das Heim in Prien a. Chiemsee. Letzteres vereinigt in hervorragender Weise die Vorzüge eines See-, Wald- und Hochgebirgsaufenthalts. Die Aufnahmebestimmungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle der Gesellschaft in Wiesbaden erhältlich. Baldige Anmeldung ist im Hinblick auf die große Nachfrage dringend zu empfehlen.

Bei Blutarmut

Bleichsucht, Appetitlosigkeit, allgem. Schwäche besond. bei Frauen u. Kindern ist das wohlschmeck. Haematogen-Gleisch ärztlich bevorzugt. Große Flasche 2.50 b. alle Apotheken.

400 000 Mann (vgl. Mr. Hoggs Rede im Unterhause am 17. Januar), hat Irland gut unter 100 000 entsandt, und beinahe die Hälfte (einige 40 000) werden als Ulsterprotestanten in Anspruch genommen, die Irland leidenschaftlich haßen und sich stolz Englands „ergebene Garnison" nennen. Vom Rest, einigen 50 000 irischen Katholiken, die durch Bestechung, Beschwatzung, Hunger und Einschüchterung dahin gebracht wurden, für England zu fechten (nach sechzehnmonatiger unaufhörlicher Anstrengung!), hatten nicht mehr als 20 000 wirklich den Wunsch, England zu helfen, und der Rest diente nur der Sache — ihrer Mägen. Als Kanadier, Australier, Neuseeländer, Südafrikaner zu den Fahnen geströmt waren, um dem weit entfernten „Mutterland" zu helfen, da war Irland hartnäckig zu Hause geblieben und hatte es abgelehnt, die Last eines Krieges zu teilen, der, wie man versicherte, in „den höchsten Interessen der Menschlichkeit" unternommen wurde. Irland war der eine schwarze Fleck — das schwarze Schaf in der britischen Völkerfamilie, und wenn Zwang irgendwo im britischen Reiche geboten war, dann war es sicherlich hier . . .

Wenn wir uns den Ziffern der Zählung von 1911 zuwenden, wird man finden, daß — so ungünstig die Lage nach den parlamentarischen Angaben vom 10. und 17. Januar erscheint — sie noch viel schlechter wird, wenn die Ergebnisse jener Volkszählung als zuverlässiger angesehen werden dürfen.

Nach dem Volkszählungsbericht gab es 1911 in Irland ungefähr 769 000 Männer im Alter von 18 bis 41 Jahren. Die genauen Ziffern des Berichts sind 735 707 Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren. Wenn wir die annähernde Zahl derer von 40 bis 41 Jahren hinzufügen, nämlich 25 497, erhalten wir 761 204 als Gesamtsumme der Männer wehrfähigen Alters in Irland — von 18 bis 41 Jahren.

Da weniger als 100 000 sich haben anwerben lassen, seit der Krieg begann, so ist es klar, daß Irland eine Reserve von gut 600 000 Mann hat, die durch das Gesetz gezwungen werden sollten (wie Engländer, Schotten und Walliser jetzt gezwungen werden), „für ihren König und ihr Land zu kämpfen".

Jeder Versuch, sie auf freiwilligem Weg dafür zu gewinnen, ist fehlgeschlagen.

Lord Derby verpflichtete in zwei Monaten, so erzählt man uns, auf der benachbarten Insel Großbritannien 2 184 000 Mann. Während das Derbysystem in Großbritannien angewendet wurde, unternahm es der Vizekönig von Irland an der Spitze eines Vertreterausschusses (darunter Mr. Redmond, „der nationale Führer der irischen Rasse daheim und über See"), in Irland Rekruten zu werben.

Gegenüber Lord Derbys 2 184 000 Briten sicherten Lord Wimborne und Mr. Redmond in derselben Zeit 10 000 Iren.

Die Bevölkerung von Großbritannien ist heute neunmal so groß wie die von Irland.

Hätte Großbritannien so reagiert wie Irland, würde Lord Derby nur 90 000 Mann bekommen haben. Wäre Irland dem Rufe gefolgt wie England und Schottland, würde Lord Wimborne 243 000 Iren bekommen haben.

Wenn irgendwo, da die Fahne der Freiheit und Gleichheit flatterte, so sollte hier Zwang angewendet werden.

Und gerade hier geschieht es angesichts einer so häßlichen Antwort auf die Töne von „nationaler Pflicht", daß die britische Regierung sich außerstande erklärt, das Gesetz anzuwenden.

Im Unterhause trat am 17. Januar Mr. Bonar Law, der mit der National Service Bill betraute Minister, einem Amendement entgegen, das durch einen Vertreter von Ulster eingebracht war, um die Vorlage für Irland anwendbar zu machen, und erklärte: „Ich bemerkte, daß mein ehrenwerter Freund, der den Zusatzantrag stellte, weitergeing und sagte, daß seiner Ansicht nach die Idee, daß es ernsten Widerstand in Irland gäbe, unbegründet sei. Wenn die Regierung diese Ansicht teilte, würden wir nicht berechtigt sein, Irland von diesem Gesetz auszuschließen. Aber ich teile nicht die Ansicht. Ich glaube so fest, wie ich irgend etwas glaube, daß, wenn wir Irland so ansehen, wie es tatsächlich ist — und es ist nicht gut, unsere Augen dem zu verschließen, was wir alle wissen —, daß ich es für unmöglich halte, diese Vorlage auf Irland in Anwendung zu bringen, ohne daß man Waffengewalt dazu aufbieten müßte, und zwar eine beträchtliche Streitkraft." (Vgl. Parlamentsbericht der „Times" vom 18. Januar 1916.)

Aus diesem Grunde allein hat das Unterhaus den Zusatzantrag, Irland in die Vorlage einzubeziehen, abgelehnt, und dieser große Teil des Vereinigten Königreichs ist nun durch Gesetz ausgeschlossen von der militärischen Verpflichtung, die allen anderen Untertanen der Krone aufgezwungen wurde, ausgeschlossen, weil die englische Regierung nach ihrem eigenen Eingeständnis es für zu gefährlich hält, Zwang auf Irland auszuüben, da das ja die „Aufbietung von Waffengewalt, und zwar einer beträchtlichen Streitkraft" mit sich bringen würde.

Die Tatsache, daß die englische Regierung, angesichts einer Bewegung von solcher Widerstandskraft, im Herzen des Staates bedroht durch einen Streit von nie zuvor dagewesenem Ernst, es abgelehnt hat, die widerstrebende Bevölkerung zur Erfüllung der Verpflichtung zu zwingen, die sie allen anderen Teilen des Königreichs auferlegt hat — diese Tatsache ist der klarste Beweis dafür, daß in Irland noch ein Geist nationalen Selbstvertrauens lebt, den selbst England während seines Krieges mit Deutschland nicht anzugreifen wagt.

Soweit das katholische Irland in Betracht kommt, existiert der Krieg nicht. Er existiert nicht als moralische, religiöse oder nationale Verpflichtung. Um wieder mit dem jüngsten offenen Brief des Bischofs von Limerick an das irische Volk zu reden, so sagt dort Irland zu England:

„Dies ist dein Krieg, nicht meiner; kämpfe deine Schlachten mit deinen eigenen Söhnen!" Dieser Krieg, der die ganze Erde verheert, ist nicht aus dem Boden ländlicher Gemüter erwachsen, sondern wurde über die Jugrunde-gerichteten und Regierten geschleudert durch eine Handvoll Leute, die die Krone der politischen Systeme unserer Zeit zu „Vertretern des Volkes" bestimmt hat.

Wenn Liebe und nicht Haß jemals den Geist der Menschen beherrschen soll, muß ihr Kommen vom Volk erwartet werden — und gerade hier gibt die Haltung der irischen Bauern der kämpfenden Welt eine Hoffnung.

Gerade hier ist in Wahrheit Irland „der eine helle Fleck" auf dem ganzen schwarzen Bilde, welches das britische Reich heute der Welt bietet, auf dem Bilde von mißvergnügter Energie und mißleitetem Aufwand an Macht und Stolz.

MARCHIVUM

* Die 48. Wanderversammlung des Bad. Landesvereins für Bienenzucht fand dieser Tage in Offenburg statt. Der 2. Vorstand, Stadtpfarrer Schweizer, leitete die Versammlung. Erwähnenswert ist, daß die badischen Imker einen staatlich angestellten Faulbrutinspektor wünschen und die hierzu nötigen Schritte bereits unternommen haben. Es käme hierbei Oberlehrer Gerathewohl von Brombach in Betracht, der über die Grenzen unseres Heimatlandes als Faulbrutforscher bekannt ist und z. B. 1915 allein 189 Völker auf genannte Krankheit untersuchte. Einstimmig wählten die 100 Bezirksvertreter als 1. Vorstand Notar Mößinger in Philippsburg, als 2. Vorstand Frhrn. v. Gleichenstein in Rothweil a. Kaiserstuhl und als Beirat für den zurückgetretenen Gemeinderat Spitz in Stadel den Dekan Geßler in Göggingen. Die Hauptversammlung 1917, wobei sämtliche Wahlen vorzunehmen sind, findet in Buchen statt.

* Kriegsanleihe im Felde. Das 3. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments veranstaltete eine Sammlung zur Kriegsanleihe. Der gezeichnete Betrag soll dem Invalidenfonds überwiesen werden. Der Erfolg ist ein großartiger. 600 Mark brachten die wackeren Grenadiere zusammen und was das Schöne ist, nicht Einzelne haben große Beträge gezeichnet, sondern fast alle haben sich beteiligt; die Beträge von 50 Pfg. sind die Regel und von einer Kompagnie haben von 200 Mann über 180, ohne daß der geringste Druck ausgeübt wurde, gegeben. So konnte das Bataillon 600 Mark Kriegsanleihe zeichnen und diesen Betrag dem Invalidenfonds zur Verfügung stellen.

* 70. Geburtstag. In Freiburg feierte am Samstag der seit seinem Eintritt in den Ruhestand dort wohnhafte Wirkl. Geh. Rat Dr. Richard Reinhard seinen 70. Geburtstag. Zu Freiburg geboren, war Exz. Reinhard zunächst im Ministerium des Innern tätig, wurde dann Amtmann in Heidelberg, Oberamtmann und Amtsvorstand in Kehl und Baden-Baden, dann Ministerialrat im Ministerium des Innern und war die folgenden Jahre Landeskommissär in Freiburg und in Karlsruhe. Als Forst- und Domänendirektor wurde Exz. Reinhard Mitglied des Staatsministeriums und Staatsrat. Im Jahre 1909 trat er nach ersprießlichem 40jährigen Wirken in den Ruhestand. Exz. Reinhard wurde im Herbst 1915 vom Großherzog in die erste Kammer berufen, deren Tagung er im Februar ds. Js. präsidierte.

* Die „Pettershose". In unserer Mitteilung über den kürzlich verstorbenen Buchhändler Otto Petters in Heidelberg sendet der „Tägl. Rundschau" ein Leser noch folgende Ergänzung: Es war am 29. April 1899, da versammelten sich wie alljährlich Scharen buchhändlerischer Besucher der Leipziger Ostermesse, um nach zwölf Monaten saurer Arbeit einige Stunden in Aeckerleins Keller froher Geselligkeit zu widmen. Der wohlbekannte Weinkeller in Alt-Leipzig war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Den Mittelpunkt der ganzen, obwohl aus einzelnen Gruppen bestehenden, Gesellschaft bildete wie immer Herr Otto Petters, der von jeher bei jeder buchhändlerischen Versammlung mit seinem goldenen Humor die Taschen für die Notleidenden des Buchhandels zu öffnen verstand. Auch heute war seine Sammeltätigkeit bereits im vollen Gange, die Begeisterung schlug immer höhere Wellen, da erhob sich ein bekannter bayerischer Verleger, den man auch schon seit Jahren der kühle Rasen deckt, zog aus der Brieftasche eine blaue Banknote, die er auf dem Altar der Wohltätigkeit zu opfern versprach, aber unter der Bedingung, daß Herr Petters an Ort und Stelle sich seines unaussprechlichsten Kleidungsstückes entledige! Stürme des Beifalls durchbrausten den Keller; die Gäste aus den Nebenräumen sammelten sich zu Hauf, es gab kein Entweichen. Die Bedingung wurde erfüllt, und in nie dagewesener Fülle strömte der goldene, silberne und papierne Segen in die herumgehenden Teller. Herr Petters aber verließ diesmal die gastliche Stätte in einer fremden, vom Oberkellner entliehenen Hose, während seine eigene zurückblieb, später mit kunstvollen Bügeln und Schlössern versehen wurde und seitdem alljährlich in der Nacht auf Kantate-Sonntag als Klingelbeutel diente. Das ist die Entstehungsgeschichte der „Pettershose", die allerdings nicht erst die Volkstümlichkeit ihres Trägers begründet, sondern sie gewissermaßen nur ihrem Gipfel zugeführt hat.

* Das Fest der goldenen Hochzeit feiert morgen Herr Unterhändler Edmund Uhrig mit Gattin Josepha in Freudenberg (A. Wertheim).

* Der Schwetzinger Spargelmarkt war am Sonntag mit etwa 30 Zentnern beschickt. Der Preis bewegte sich zwischen 25 Pfennig für Suppenspargel, 50—55 für andere Spargel. Prima sind noch wenig zu haben. Diese verhältnismäßig billigen Preise sind nur dem Fehlen der auswärtigen, besonders Mannheimer Händler, zuzuschreiben. Handel anfangs lebhaft, gegen Ende schleppend, da Hauptreflektanten bald versorgt waren und das sonstige Kaufpublikum, anwesende Ausflügler, sich noch zurückhaltend zeigte. — In Mainz war am Samstag auf dem städtischen Großmarkt für Obst und Gemüse das Spargelangebot so stark, daß größere Mengen Spargel auf dem Markte selbst keine Abnehmer mehr fanden. Die Leute verkauften ihre Ware sodann von Haus zu Haus. Der Preis bewegte sich zwischen 50 und 70 Pfennig. Auch der Nieder-Ingelheimer Spargelmarkt wies große Mengen Spargel auf, die rasch ihre Abnehmer fanden. Der Preis sank bei dem infolge der günstigen Witterung doppelt starken Angebot rasch bis auf 50 Pfennig für erste Qualität und 30 Pfennig für zweite Qualität.

Vergnügungen.

* Apollotheater. In der heute stattfindenden Eröffnungsvorstellung „Das süße Mädel" von Heinrich Reinhardt sind die Hauptrollen wie folgt besetzt: Graf Liebenburg: Herr Willy Stauber, [illegible], dessen Nichte: Frl. Ilse Besse, Graf Hans Liebenburg: Herr [illegible] [illegible]ter: Frau Wally Talero-Roggenburg, Florian Liebisch: Herr Kurt Oberland-Klotz a. G., Fritzi Wenzinger: Frl. Dolly Esquero a. G., Prosper Plewan: Herr Bruno Westphal, Klapper: Herr Erwin Schröder. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Stauber, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Giesen inne. „Das süße Mädel" bleibt nur kurze Zeit auf dem Spielplan.

Aus Ludwigshafen.

* Auf ein 50jähriges Wirken im Volksschuldienst blickte gestern Oberlehrer Jakob Oster hier zurück. Seine Anstellung als Lehrer in Ludwigshafen erfolgte am 1. Juni 1878; seit 25 Jahren bekleidet er auch die Stelle als Oberlehrer.

Stimmen aus dem Publikum.

Gefahr für unsere Säuglinge!

Kaum sind ein paar warme Tage ins Land gezogen, und schon breitet sich eine bedenkliche Erscheinung in der Milchernährung unserer Jüngsten aus. Die Milch bekommt, auch wenn sie aufgekocht wird, einen „Stich". Die Folge davon ist eine Erkrankung der Säuglinge, die sich vornehmlich in Durchfall äußert. Wie selten ein schwacher Körper einer solchen Krankheit widerstehen kann, ist bekannt. Als Ursache der Milchverderbnis wird uns das jetzt bei den Milchproduzenten übliche Verfahren angegeben, die Morgen- und Abendmilch gesammelt an die Milchhändler abzuführen. Von frischer Milch kann bei solcher Uebung wohl nicht die Rede mehr sein. Wir alle haben ein begreifliches Interesse an der gesunden Ernährung unserer Jugend und keine Mühe sollte uns verdrießen, da, wo Mängel sind, mit Nachdruck einzugreifen. Ich entsinne mich, daß die Stadtverwaltung aus dem überschwemmten Gebiet Hollands mehrere Kühe erworben hat. Sollte es nicht möglich sein, einige Milchkühe anzuschaffen und die Milch ausschließlich auf Karten an Familien abzugeben, die für die Ernährung eines Säuglings auf Kuhmilch angewiesen sind? F. S.

Kommunales.

* Waldkirch, 28. April. In der Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Gemeindevoranschlag pro 1916 in allen seinen Teilen einstimmig genehmigt. Die städt. Umlagen bleiben die gleichen, wie seit Jahren.

☞ Darmstadt, 29. April. Die Einführung von Zuckerkarten ist für Darmstadt mit dem 1. Mai erfolgt. Für den Kopf und Monat sind 800 Gramm Zucker vorgesehen. Wer nach den stattgehabten Feststellungen einen solchen Vorrat schon hat, erhält keine Zuckerkarte. Gasthäuser, Konditoren etc. erhalten die Hälfte des Verbrauchs des letzten Monats. Zur Einmachzeit werden besondere Vorschriften erfolgen.

* Frankfurt a. M., 29. April. Die Stadtverwaltung plant, um die Milcherzeugung in eigener Regie zu steigern, die Vermehrung der Milchkühe in ihren landwirtschaftlichen Betrieben, sodaß täglich bis 4000 Liter Säuglingsmilch abgegeben werden können. Hierfür werden vom Magistrat bei der Stadtverordnetenversammlung 54000 Mark angefordert. 60 000 Mk. sollen zur Einrichtung von neuen Stallungen in der Anstalt Hohenwald für weitere 75 Kühe Verwendung finden. In Nieder-Erlenbach soll ein neuer Stall für 50 neue Kühe gebaut werden. Auf der Mainkur wird eine neue Anstalt für 28 000 Mk. errichtet. Für den Ankauf der Kühe werden vorläufig 200 000 Mark angefordert. Auch private Anstalten und Landgüter sollen unter städtischer Verwaltung sich mit der Milchversorgung Frankfurts befassen. Bis jetzt ist der Bestand an städtischen Milchkühen auf rund 160 Stück erhöht, die gegenwärtig schon täglich bis 4000 Liter Säuglingsmilch liefern.

* Straßburg, 27. April. Die Städte Straßburg und Mülhausen haben beschlossen, von der Einführung der Fleischkarten Abstand zu nehmen, da die Herausgabe großen Schwierigkeiten begegne und bei großer Fleischknappheit doch zwecklos sei.

* Berlin, 30. April. Die erste Preiserhöhung im Groß-Berliner Straßenbahnverkehr tritt am 1. Mai auf der besonders von Ausflüglern stark benutzten Straßenbahnlinie Bahnhof Rahnsdorf — Woltersdorfer Schleuse ein. Die bisherigen Fahrpreise sind um 5 Pfg. erhöht worden; die 10 Pfg.-Strecken fallen fort. Ihr Fahrpreis beträgt fortan 15 Pfg. Die ganze Fahrt kostet nunmehr 25 Pfg.

Aus dem Großherzogtum.

□ Heddesheim, 1. Mai. Der seinerzeit hier kommissarisch eingesetzte Bürgermeister Ehret ist nach verdienstvoller Tätigkeit vom Minister seines Postens enthoben und dem Bezirksamt Mannheim als Revisor zugewiesen worden. Bürgermeister Ehret, der seit Kriegsausbruch im Felde steht, war schon früher Verwaltungsbeamter in Mannheim. Er war von der Regierung zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde ernannt worden, nachdem bei Ablauf der Amtsperiode des jetzigen Altbürgermeisters Lehmann trotz dreimaligen Wahlganges kein Ergebnis zu erzielen war. Es wird mithin demnächst hier eine neue Bürgermeisterwahl stattfinden, der man mit großem Interesse entgegensieht.

):(Heidelberg, 28. April. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs wird am Montag, 8. Mai, wieder für die Sommermonate im Stadtgarten einen Ausschank von Mineralwässern und Milch zu Kurzwecken eröffnen. Der Bezirksausschuß vom Roten Kreuz hat infolge der guten Erfahrungen, die er im vorigen Jahre bei unseren Feldgrauen mit diesen Milch- und Mineralkuren machte, Mittel bereit gestellt, um auch in diesem Jahr den Lazaretts-Kranken die Benützung dieser dankenswerten Einrichtung des Fremdenverkehrs zu ermöglichen. Auch die Zivilbevölkerung benützt diese in unserm hübschen Stadtgarten sich darbietende Gelegenheit, eine Badereise zu ersparen und noch Gesundung zu finden, in weitgehendstem Maße. Der Ausschank steht unter ärztlicher Kontrolle und wird von Herrn Wilhelm Schneider vom Kaffee Häberlein wirtschaftlich geleitet.

* Villingen, 29. April. Unter eigenartigen Umständen hat der 68jährige Landwirt Andr. Henninger von Peterzell Selbstmord verübt. Er war vom Amtsgericht mit 14 Tagen Gefängnis bestraft worden, weil er einen ganz erheblichen Kartoffelvorrat bei der Bestandserhebung verschwiegen hatte. Gegen diese Strafe legte Henninger Berufung ein und das Schöffengericht ermäßigte die Strafe auf eine Woche Gefängnis, wobei in Aussicht gestellt wurde, daß diese im Gnadenweg in eine Geldstrafe umgewandelt werden könne. Das Urteil machte aber auf Henninger solchen Eindruck, daß er sich im Amtsgerichtsgebäude erhängte.

Gerichtszeitung.

* In einer Zwickmühle befand sich der Landwirt Joh. Fuchs aus Seckenheim am 7. Februar. Er hatte in seinem Orte 7—8 Zentner Speisekartoffeln gekauft für die Schwiegermutter seiner Tochter, die in Mannheim wohnt und dafür 4.25 Mark per Zentner bezahlt, während der Höchstpreis 3.05 Mark per Zentner betrug. Wie er angibt, glaubte er, daß der Höchstpreis aufgehoben sei, da die Militärverwaltung tagszuvor habe im Ort ausschellen lassen, daß sie 4.25 Mk. für den Zentner Kartoffel bezahle. Mit seinen Kartoffeln fuhr er nach Mannheim und nahm gleichzeitig einigen Seckenheimer Landwirtsfrauen, die auf dem hiesigen Wochenmarkt Stände haben, ihre Waren mit. Er fuhr auf dem Wochenmarkt an, um diese Sachen abzuladen, da hatte das kauflustige Publikum auch schon seine Kartoffeln entdeckt und wollte sie ihm abkaufen. Das alte Bäuerlein überlegte, daß es vielleicht doch ein Geschäft machen könnte, für die Schwiegermutter seiner Tochter dachte er einen neuen Kartoffelkauf in Seckenheim tätigen zu können. Aber er war so vorsichtig, einen in der Nähe stehenden Schutzmann erst zu fragen, ob er das Pfund Kartoffeln zu 5 Pfg. verkaufen dürfe, was ihm verneint wurde, worauf das Bäuerlein wieder mit seinen Kartoffeln vom Markte abzog. Da zum Markte angefahrene Ware auch verkauft werden muß und nicht zurückgehalten werden darf, nach der diesbezüglichen neuen Wochenmarktordnung, bekam Fuchs ein Protokollchen und das Bezirksamt sandte ihm einen Strafbefehl über 35 Mk. zu wegen Ueberschreitung der Höchstpreise und Vergehen gegen die Wochenmarktordnung. Dagegen legte Fuchs Berufung ein. Das Schöffengericht konnte sich in der Hauptverhandlung überzeugen, daß Fuchs sicher nichts böses und gesetzwidriges im Schilde hatte, er ist ein armer, alter Mann, der drei Söhne im Felde stehen hat. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß in dem Befragen des Schutzmannes, ob die Kartoffeln zu 5 Pfg. verkauft werden dürften, noch kein „Feilbieten" im Sinne der Bestimmung liege und sprach ihn wegen dieser Sache frei. Weil er mehr bezahlt hatte, als der Höchstpreis betrug, wurde auf eine Geldstrafe von 5 Mark erkannt.

Letzte Meldungen.

Vor der Entscheidung.

m. Köln, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Volkszeitung" meldet zur bevorstehenden deutschen Antwort an Amerika: Das deutsche Volk sehe der bedeutungsvollen Entscheidung seiner Regierung mit völlig ruhiger Zuversicht entgegen, wie jetzt die Antwort auch laute. Man scheint sich auch im ganzen Volke der Tatsache bewußt zu sein, daß die Deutsche Regierung ihr möglichstes zur Verständigung getan habe. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, sie wird auch nicht so schnell kommen, denn nicht die deutsche Antwort an Wilson wird die Entscheidung bringen, sondern die Entscheidung liegt bei Wilson. Man ist sich im Hauptquartier über die Grundzüge der deutschen Entscheidung auf die amerikanische Note einig.

Die deutsche Antwort wird nach ihrer Fertigstellung in Berlin dem amerikanischen Botschafter nach dessen Rückkehr aus dem großen Hauptquartier in Berlin überreicht werden. Die Entscheidung hängt wie gesagt, davon ab, ob Wilson den neuen deutschen Vorschlag als genügend annimmt, oder ob er um jeden Preis einen Konflikt und Krieg mit Deutschland herbeiführen will.

Die Bürgschaften für den belgischen Kongo.

Bern, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Dem „Temps" zufolge überreichte der französische Gesandte bei der belgischen Regierung dem Baron Beyens eine Erklärung, in der Frankreich, England und Rußland die Integrität des belgischen Kongo garantieren. Italien und Japan nahmen davon Akt. Der „Temps" sagt, Frankreich habe aufgrund der Kongoverträge von 1884, 1895 und 1908 dazu die Initiative ergriffen. Die Verträge erkennen das französische Vorkaufsrecht auf die Gebiete des alten unabhängigen Kongostaates an.

Gegen die Preistreibereien.

Berlin, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Zu dem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitg." gegen die Preistreiberei sagt der „Lokal-Anzeiger": Diesen energischen Worten kann man nur wünschen, daß ihnen die ebenso energische Durchführung auf dem Fuße folgen möge. Zu beklagen bleibt, daß nicht schon bisher die Durchführung der bestehenden Verordnungen zur Ausrottung der Mißstände durch die höchsten berufenen Stellen bewirkt worden ist. — Auch die „Deutsche Tageszeitung" erklärt, daß man sich in der Hauptsache den Darlegungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" anschließen könne.

* * *

m. Köln, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus dem Kriegspressequartier: Der Versuch der Italiener im Adamellogebiet zu einem Vorstoß gegen das mittlere Val di Genova, ist gestern nach heftigen Kämpfen gescheitert. Sie hatten ihre Kerntruppen vorgetrieben und alles aufgeboten den in 2000 Meter Höhe gelegenen Fargoridapaß nordöstlich Laresgletschers zu erzwingen, seien aber unter schweren Verlusten zurückgeworfen worden.

Paris, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Dem „Temps" wird aus London berichtet, daß die wirtschaftliche Konferenz der Alliierten anfangs Juni zusammentreten werde. Die Vertreter der alliierten Länder würden nicht nur ihre Gedanken austauschen, sondern sich auch bemühen, bestimmte Maßnahmen zu beschließen, um sie gemeinsam nach dem Kriege auszuführen.

Madrid, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Gimeno wurde zum Minister des Aeußern ernannt, Alba zum Finanzminister, Ruiz Gemez zum Minister des Innern. Der König hat seine Reise nach San Sebastian aufgeschoben, um den Vorsitz im Ministerrat führen zu können.

Innsbruck, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Heute fand in Hopfgarten zur Erinnerung an die vor hundert Jahren erfolgte Einverleibung des Brixentales eine schlichte Feier statt, anläßlich welcher der ganze Markt festlich geflaggt war. Die Festteilnehmer sandten an den Kaiser ein Huldigungstelegramm.

Innsbruck, 1. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern hat in der Stadt Vils, Bezirk Reutte, eine Erinnerungsfeier an die vor hundert Jahren erfolgte Vereinigung der Gemeinden Vils und Musau mit dem Land Tirol stattgefunden. Nach der Feier wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt.

* * *

Ein Erdbeben in Graz.

Graz, 1. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Heute Nacht 12 Uhr 24 Minuten wurde in Graz ein Erdbeben verspürt. Bei den Hauptausschlägen wurde der Zeiger des seismographischen Apparates abgeworfen, was auf ein heftiges Beben hinweist. Das Beben wurde an vielen Stellen der Stadt verspürt. Auch in Judenburg wurde etwa um 12 Uhr 20 Minuten ein starkes Erdbeben wahrgenommen. Ein heftiger, fünf Sekunden dauernder Stoß ließ von den Häusern den Putz fallen. In den Wohnräumen fielen die Gegenstände durcheinander.

Briefkasten.

(Anfragen ohne vollständige Adressenangabe und Beifügung des letzten Bezugsausweises werden nicht beantwortet.)

Sch. im F. Um Zahnstein zu entfernen, braucht man den in jeder Drogenhandlung erhältlichen Zahnreiniger (in einem Glasfläschchen eingeschlossen), wo dieser nicht hilft, ist die Hilfe des Zahnarztes in Anspruch zu nehmen.

W. L. Sie sind noch badischer Staatsangehöriger. Durch zeitweise Abwesenheit geht sie nicht verloren.

Streitende im Unterstand. Festgesetzte Fasttage gibt es bei dem Militär nicht. Es bleibt den einzelnen Truppenteilen überlassen, soweit sie mobil sind, zu entscheiden, ob sie fleischlose Tage einführen wollen und für welche Tage. Bei immobilen Truppen sind 2 fleischlose Tage in der Woche vorgeschrieben.

M. R. 100. Nachdem Sie einmal gemustert und tauglich befunden sind, ist eine Freiwilligmeldung bei einem anderen Truppenteil ausgeschlossen.

Unbekannt. 1. Die Kriegszulage wird solange gezahlt, als Rente gezahlt wird, jedoch wird die Rente von 10 Prozent abwärts nicht gezahlt. Soweit Sie über 10 Prozent haben, erhalten Sie also beide Gebührnisse. 2. Die Rente ist steuerpflichtig, die Kriegszulage nicht.

H. R. 1. Sie besitzen diejenige Staatsangehörigkeit, deren Heimatsrecht Ihre Eltern besitzen. Besitzen Ihre Eltern die braunschw. oder preuß. Staatsangehörigkeit, so ist diese auch auf Sie übergegangen. Der Geburtsort allein begründet nicht die betr. Staatsangehörigkeit. 2. u. 3. Um die bad. Staatsangehörigkeit zu erwerben, müssen Sie ein Gesuch durch Ihren Truppenteil an dasjenige Bezirksamt richten, in dessen Bezirk Sie wohnhaft sind.

Erholungsheim Bad Dürkheim (Rheinpfalz.)
Kinder-Sanatorium 25 Betten Teleph. 218
Dr. Brack
Prospekt zu Diensten.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Reichsbankausweis vom 29. April

1915	gegen die Vorwoche	Aktiva (in Tausend Mk.)	1916	gegen die Vorwoche
2416799 +	4871	Metallbestand . .	2503901 +	118
2309828 +	6765	darunter Gold . .	2461702 +	282
798840 —	30555	Reichs- u. Darlehnskassen-Scheine . .	938972 —	51728
11417 —	30686	Noten anderer Banken	5952 —	10896
3787936 +	383108	Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw. .	5136099 +	420463
19262 +	1003	Lombarddarlehen .	12104 +	1270
21158 —	2338	Effektenbestand . .	49264 +	5611
179769 —	8789	Sonstige Aktiva . .	379643 —	33845
		Passiva.		
180000	(unver.)	Grundkapital	180000	(unver.)
65550	(unver.)	Reservefonds . . .	85471	(unver.)
5310282 +	255261	Notenumlauf	6696911 +	217545
1163852 +	32434	Depositen	1736884 +	87314
170125 +	1989	Sonstige Passiva . .	327664 +	26240

□ Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Der neueste Ausweis der Reichsbank steht im Zeichen der Ultimoansprüche. Diese kommen zunächst in einer Steigerung der Anlage zum Ausdruck. Am 22. April belief sich die gesamte Kapitalanlage auf 4771,9 Millionen Mark am 29. April auf 5199,5 Mill. Mark. Die bankmäßige Deckung allein hat sich von 4717,6 Mill. Mark auf 5138,1 Millionen Mark erhöht. Die Zunahme beläuft sich also auf 427,6 bezw. 420,5 Mill. Mark. Im vergangenen Jahr betrug die Vermehrung bei der Kapitalanlage 351 bei der bankmäßigen Deckung 353 Mill. Mark, demnach übersteigt der diesmalige Zugang den vorjährigen, doch ist zu beachten, daß die Vermehrung der Anlage bei der Reichsbank einer Entlastung bei den Darlehnskassen gegenüber steht, welche mit 41,7 Mill. (auf 2158,9 Mill.) wesentlich größer ist, wie zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Bewegung auf dem Konto der fremden Gelder hat in der Richtung gewirkt, daß der Status der Bank sich nicht in voller Höhe der Zunahme der Anlage verschlechtert hat. Es sind nämlich 87,3 Mill. M. (i. V. 32,4 Mill.) dem Konto der fremden Gelder zugeflossen, wodurch deren Gesamtbetrag sich auf 1736,9 Mill. M. erhöht hat. Die Vermehrung des Notenumlaufs um 217,5 auf 6696,9 Mill. M. bleibt denn auch hinter der vorjährigen Zunahme von 255 Mill. M. um 37,5 Mill. zurück. Von der Notenzirkulation entfallen auf kleine Noten Mark 2681,9 Mill. oder 69,7 Mill. mehr, als am 22. April Der Goldbestand hat in der Berichtswoche eine kleine Steigerung erfahren und berechnet sich jetzt auf 2461,7 Mill. gegen 2461,4 Mill. am 22. April. An Darlehnkassenscheinen hat die Reichsbank 41,7 Mill. an die Darlehnskassen und 21,4 Mill. an den Verkehr abgegeben. Ihr Bestand an Darlehnskassenscheinen hat sich hierdurch von 963,6 Mill. auf 900,5 Mill., d. h. um 63,1 Mill. verringert Die Golddeckung des Notenumlaufs ging von 38 auf 36,8 v. H., die Metalldeckung von 38,6 auf 37,4 v. H. und die Golddeckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten von 30,3 auf 29,2 v. H. zurück.

Einzahlungen auf die 4. Kriegsanleihe

Bis zum 29. April wurden auf die 4. Kriegsanleihe weiter 157,5 Millionen Mark, somit bisher 8428 Millionen Mark, ist gleich 78,7 Prozent der Gesamtzeichnungen eingezahlt. Trotzdem hat sich die Inanspruchnahme der Darlehnskassen hierzu um 5,8 Millionen Mark auf 390,2 Millionen Mark verringert. Gemessen an der Gesamteinzahlungssumme sind dies 4,6 Proz., sodaß die Inanspruchnahme der Darlehnskassen für die Einzahlungen auf die 4. Kriegsanleihe recht geringfügig ist.

Abrechnungsverkehr der Reichsbank.

Wie uns telephonisch gemeldet wird, wurden bei den Abrechnungsstellen im Monat April Mark 5035211200 abgerechnet. Der Abrechnungsverkehr war also um 1395,87 Mill. kleiner, wie im Vormonat März und um 576,71 Mill. kleiner, wie im April 1915. Ueber die Entwicklung des Abrechnungsverkehr in den einzelnen Monaten gibt unsere nachstehende Tabelle Auskunft:

	1916	1915	1914
	Beträge in Tausend Mark		
Januar . . .	4940256	4846931	7299690
Februar . . .	5152008	4303833	6525576
März	6431086	5788352	6947531
April	5035211	5611919	7111406
Mai	—	4161134	6124180
Juni	—	4708639	6170062
Juli	—	5040692	5942059
August . . .	—	4201510	2938474
September .	—	5409981	3211673
Oktober . . .	—	4850932	4472999
November . .	—	4458547	4426980
Dezember . .	—	4718620	4474196
Zusammen .	—	58106090	66644835

Verwertung des Besitzes ausländischer Wertpapiere in Frankreich.

WTB. Paris, 1. Mai. (Nichtamtlich.) In den letzten parlamentarischen Debatten wies Finanzminister Ribot darauf hin, daß der Augenblick herannahe, wo man in weitgehendem Maße den Besitz in ausländischen Wertpapieren benützen müsse, um sich Wechsel, besonders auf die Vereinigten Staaten zu verschaffen. Der „Temps" glaubt zu wissen, Ribot werde demnächst die Bestimmungen bekannt geben, in denen er einen Aufruf an die Inhaber von Werten neutraler Staaten nämlich der Schweiz, Holland, der skandinavischen Länder, der Vereinigten Staaten, Argentinien und Brasilien erlassen wird, um sie aufzufordern, ihre Wertpapiere dem Staatsschatze zur Verfügung zu stellen.

Steigerung des Silberpreises.

Der Ende vergangener Woche in Newyork erreichte Kurs von 73½ c. für Silber-Barren ist seit 10 Jahren der höchste. Nach einer uns vorliegenden Kabelmeldung aus Newyork bringt man diese starke Steigerung in Zusammenhang mit der regen Nachfrage seitens der amerikanischen Regierung wie auch des Auslandes für Münzzwecke, andererseits aber auch mit den gegenwärtigen Verhältnissen in Mexiko, die eine Ausfuhr von Silber nicht zulassen. Der Londoner Silberpreis, dessen höchster Stand in 1915 27⁵/₁₆ betrug, während der niedrigste Preis sich auf 22 für die Unze stellte, hat sich seit Anfang dieses Jahres von 27½ bis auf 33 in den letzten Tagen gehoben und wird vom Samstag mit 35⅜ gemeldet.

Serienziehung der Braunschweiger Zwanzigtalerlose.

WTB. Braunschweig, 1. Mai. (Nichtamtl.) Serienziehung der Braunschweiger Zwanzigtalerlose. Gezogen wurden in Serie 68 die Nummern: 830 979 992 1007 1300 1466 1476 1583 1723 2172 2243 2393 2534 2640 2698 2813 3271 3419 3509 3631 3731 4027 4094 4155 4327 4424 4714 4791 5040 5092 5307 5823 6193 6214 6304 6311 6319 6607 6608 6664 6860 7021 7195 7445 7514 7851 7984 8139 8232 8530 9023 9223 9294 9533 9603 9751. (Ohne Gewähr.)

Wiener Effektenbörse.

Wien, 1. Mai. (Freier Börsenverkehr) Unter dem Einfluß der günstigen Berichte von den Kriegsschauplätzen, der Uebergabe von Kut-el-Amara, des aussichtsvollen Saatenstandes und des günstigen Verlaufes der Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe begann der Verkehr in der neuen Woche bei sehr fester Grundstimmung und lebhaftem Geschäft. Bevorzugt waren Konjunkturpapiere, doch bestand auch für Transport- und einzelne Bankwerte bei höheren Kursen regere Nachfrage. Der Anlagemarkt war fest.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 1. Mai. Die Börse war ruhig.

	1.	29.		1.	29.
Offiziell:			Union Pacific	128—	127½
5% N. St. Anl.	101¼	101¼	Amalgamat.	169¼	162—
Inoffiziell:			U. St. Steel C.	77⁵/₁₆	79½
5% Obl. Niedl.	71⁵/₁₆	71—	Shells Trsp. u. Trading Akt.	—	—
Royal D. Petr	605—	604½	Franz.-engl. Anleihe . .	—	—
D. Erdöl-Akt.	374½	369¼	Sch. Berlin	44.22½	44.20
Ndl. u. Ind. H.	174—	—	Sch. London	11.41½	11.38
Atch. T. u. S. Fe	98⁷/₁₆	—	Sch. Paris	40.15	40.25
Rock Island	¹/₁₆	¹/₁₆	Sch. Wien	30.30	30.80
South. Pac.	91¼	92¼			
South Railw.	—	—			

Handel und Industrie.

Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Berlin.

Im Jahre 1915 wurde ausschließlich Vortrag ein Ueberschuß von M. 5966598 (5752310 erzielt. Davon sind zu kürzen: Handlungsunkosten Mark 471032 (514982), Steuern M. 121279 (77984), Anleihezinsen M. 1346720 (1293681) und Hypothekenzinsen M. 2848 (0). Nach Abschreibungen von M. 692 auf Einrichtung (i. V. M. 10794) und M. 1254 auf Lokomobilen und M. 10794 auf Versicherungsrechnung), von M. 370773 (0) auf Kursverlust aus österreichischer Währung und M. 8245 (987) auf Wertpapiere, sowie nach Ueberweisung von M. 523354 (468358) an den Anlagetilgungsbestand und von 0 (143,030 M.) an den Erneuerungsstand ergab sich einschl. M. 275174 (546108) Vortrag ein Reingewinn von M. 3396828 (3581178) zu folgender Verwendung: Wie bereits mitgeteilt, wieder 3 Mill. Mark als 10 Prozent (wie i. Vorjahr Dividende, Talonsteuerrücklage wieder Mark 50000, Wehrsteuer wieder M. 50000, Fürsorgebestand wieder M. 75000, Aufsichtsrat M. 85333 (91003), Vortrag M. 96496 (275174). Wie der Geschäftsbericht ausführt, ist die Entwicklung der Elektrizitäts-Industrie durch die Ungunst der Zeit empfindlich gehemmt. Hohen Aufwendungen für Betriebsstoffe und Arbeitslöhne standen bisher angemessene Preiserhöhungen oder Zuschläge für die erzeugte Kraft nicht gegenüber. Der Zuwachs an Abnehmern war im Lichtgeschäft bedeutend; der Mangel an ausländischem Brennstoff und die Fortschritte der Glühlampentechnik haben an diesem Ergebnis gleichmäßig mitgewirkt. Aber die Neuanschlüsse konnten wegen der überall geübten Sparsamkeit zur Verbesserung der Betriebsergebnisse nicht beitragen. Die Abgabe von Kraft war ungleichmäßig und richtete sich in den verschiedenen Betrieben nach den Einflüssen des Krieges auf die zu versorgenden Gebiete.

Deutsche Lastautomobilfabrik A. G. Düsseldorf.

Die gestrige Generalversammlung hat, wie uns eine Privatdepesche meldete, u. a. die Erhöhung des Aktienkapitals um Mark 500000 auf 1,5 Mill. beschlossen. Die neuen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 110 Proz. angeboten. Die nicht bezogenen Aktien hat die Verwaltung nicht unter 150 Proz. zu verwerten (nicht 10 Proz., wie es in unserem gestrigen Abendblatt versehentlich hieß.)

Die italienische Industrie und die englischen Einfuhrverbote.

Der „Times" vom 24. April wird aus Mailand berichtet: Die Industrie hierselbst und überhaupt in der Lombardei ist sehr beunruhigt wegen des englischen Einfuhrverbots für Stoffe, die Wolle oder Baumwolle enthalten. Die Vertreter der Seidenindustrie von Como erklärten gestern, daß damit drei Viertel ihres ganzen Handels stillgelegt werde und haben ihre Regierung gebeten, sofort deswegen in England Vorstellungen zu erheben.

Kriegswirtschaftl. Maßnahmen.

Neue Bundesrats-Verordnungen.

Berlin, 1. Mai. (WTB. Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 1. Mai eine Verordnung erlassen, nach welcher Kreselseifenlösung, abgesehen vom Großhandel, außerhalb der Apotheken nicht feilgehalten werden darf. Die Apotheken dürfen Kreselseifenlösung nach der Vorschrift des deutschen Arzneibuches, Kampferöl und starkes Kampferöl nur auf jedesmalige erneute schriftliche, mit Datum und Unterschrift des Arztes versehene Anweisung — nicht eines Zahnarztes oder Tierarztes — abgeben, und zwar Kampferöl und starkes Kampferöl nur zu Einspritzungen unter der Haut und Kreselseifenlösung nur an Hebammen für geburtshilfliche Zwecke auf Anweisung eines beamteten Arztes. Diese Vorschriften kann der Reichskanzler auch auf andere Arzneimittel oder zur Herstellung von Arzneimitteln dienende Stoffe ausdehnen.

Der Bundesrat hat ferner in seiner Sitzung vom 1. Mai einen Nachtrag zur deutschen Arzneitaxe von 1916 beschlossen. Dieser Nachtrag enthält Aenderungen der Preise für einzelne Gefäße unter Abschnitt A 3 Ziffer 12 der deutschen Arzneitaxe von 1916 und der Preisliste der Arzneimittel unter Abschnitt E daselbst als Nachtrag zu der durch Bundesratsbeschluß vom 16. Dezember 1913 festgestellten deutschen Arzneitaxe von 1916. Weitere Aenderungen in der Preisliste der Arzneimittel — Abschnitt E der deutschen Arzneitaxe —, die während der Dauer des Krieges infolge des Steigens der Großhandelspreise für Arzneistoffe notwendig werden, wird der Reichskanzler feststellen.

Eine Ergänzung der Bestimmungen über Petroleum.

WTB. Berlin, 1. Mai. (Amtlich.) Durch Beschluß des Bundesrats vom 1. Mai 1916 wurde § 6 der Verordnung über Höchstpreise für Petroleum und Verteilung der Petroleumbestände vom 6. Juli und 21. Oktober 1915 durch einen Satz ergänzt, der dem Reichskanzler die Befugnis gibt, alle im Interesse der allgemeinen Versorgung notwendigen Maßnahmen zur Regelung des Verkehrs mit Petroleum zu treffen.

Die Anordnungen des Reichskanzlers aufgrund dieser Befugnis sind gleichzeitig erlassen worden, durch welche insbesondere bestimmt wird, daß bis 31. August 1916 Petroleum zu Leuchtzwecken an Wiederverkäufer vom 1. Mai 1916 ab und an Verbraucher vom 1. Juni 1916 ab nicht mehr abgesetzt werden darf.

Warenmärkte.

Nürnberger Hopfenmarkt.

R. In der abgelaufenen Woche bezifferte sich der tägliche Umsatz auf durchschnittlich nicht ganz 100 Ballen während die Bahnabladungen, die die einzige Marktzufuhr bildeten, täglich durchschnittlich rund 30 Ballen betrugen. Als Käufer traten der Kundschaftshandel und die Spekulation, letztere an einzelnen Tagen mit überraschend nennenswerten Ankäufen, auf. Sie will sich anscheinend noch nach Möglichkeit größere Posten billigerer Hopfen sichern, die im Preis in letzter Zeit sichtlich in die Höhe gegangen sind. An den Produktionsorten sind die Bestände nunmehr völlig in zweite Hand übergegangen. Die Anbaufläche für Hopfen ist ganz bedeutend eingeschränkt worden. Mit einer erheblichen Auslandsnachfrage nach billigen Hopfen wird von der Spekulation alsbald nach dem Krieg gerechnet. Die in der Berichtswoche im Nürnberger Markt umgesetzten Hopfen erstreckten sich in der Hauptsache auf gepackten Markthopfen, der zu 36 M., fränkische Landhopfen, die zu 33—36M., Hallertauer, die zu 35—45 M., Württemberger, die zu 40—43 M., die Spalter, die zu 38—40 M., Hallertauer Siegelhopfen, die zu 5 Mark den Markt verließen.

Die Lebhaftigkeit des Geschäftes am Nürnberger Markt in den letzten Tagen hat nicht wenig überrascht. Die Brauer haben sich so gut wie nicht an dem Einkauf beteiligt, doch lassen die Käufe aus Kundschaftskreisen auf Bestellungen durch Brauer schließen. Diese halten sich aber andauernd weitgehend von dem Einkauf von Hopfen zurück. Sie sind mit Ware genügend eingedeckt und fürchten in Bayern doch noch eine weitere Einschränkung des Kontingentes, wenn von den Brauereien der Norddeutschen Brausteuergemeinschaft eindringlicher der Wunsch nach Zuteilung von Malz geäußert wird. In den bayerischen Hopfengärten ist die Frühjahrsarbeit durchweg vollzogen. Die Produzenten befassen sich in den Hopfengärten stark mit Zwischenanbau, um bei den geringen Hopfenpreisen mehr durch anderweitigen Anbau auf ihre Rechnung zu kommen. An den anderen Hopfenmärkten hat das Geschäft entsprechend der leichten Belebung des Nürnberger Marktes in den letzten Tagen auch wieder etwas angezogen. Die Elsässer, badischen und württembergischen Hopfen erzielten in den letzten Tagen am Nürnberger Markt zum Teil wieder höhere Preise, besonders die geringeren Qualitäten, was auf die zunehmende Knappheit in diesen Beständen im freien Handel zurückzuführen ist. In den nächsten Monaten rechnet man am Nürnberger Markt mit Rücksicht darauf auch noch auf ein weiteres Anziehen der Preise für billige Exportware, umsomehr als die Produzenten die geringen Hopfen heuer zur Ersparung von Unkosten gar nicht abnehmen, sondern vielfach ungepflückt am Stock hängen lassen wollen.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 1. Mai. (Schlußkurse.)

	1.	29.
Rüböl, Loko	65.—	63¼
Leinöl, Loko	53¾	52¼
„ per Mai	51½	52½
„ per Juni	51.—	53¼
„ per Juli	55.—	54¼
„ per August	—.—	56.—

(Oele zu den Bedingungen des niederländ. Uebersee-trustes)

Amsterdam, 1. Mai. Kaffee, fest Loko —.—, Santos per April —.— per Mai 55½, per Juni 58.—.

Fachliteratur.

Die wirtschaftlichen Fragen der Zeit.

Von Oekonomierat Dr. phil. h. c. Hösch, Mitglied des Hauses der Abgeordneten. Verlag von Reimar Hobbing, Berlin 1916. 186 Seiten kartoniert M. 1,20, geb. M. 1,60.

Der bekannte Wirtschaftspolitiker und Landtagsabgeordneter Dr. Hösch gibt hier eine Darstellung unserer wirtschaftlichen Entwicklung vor dem Kriege und eine Klarstellung über die Maßnahmen und Erfahrungen auf dem Gebiete unserer Lebensmittelversorgung während des Krieges, die in knapper und anschaulicher Zusammenfassung zunächst den glänzenden Aufstieg unserer Industrie in den beiden letzten Jahrzehnten, ihre wachsende Konkurrenzkraft und Ueberlegenheit gegenüber der englischen Industrie zeigt. In ebenso kurzgefaßten, dabei aber doch die maßgebenden Tatsachen und Gesichtspunkte berücksichtigenden Darstellungen wird er der fortschreitenden Entwicklung der heimischen Landwirtschaft gerecht und führt den Nachweis, daß die Leistungen unserer Landwirtschaft für die Stunde höchster vaterländischer Anforderungen nicht zu kurz kommen.

Ueberall verrät die Darstellung den Blick des erfahrenen praktischen Landwirts, mag der Verfasser neue über die Versäumnis wirtschaftlicher Kriegsvorbereitung, über die Zwangsabschlachtungen, über die Ersatzfuttermittel, die Mängel der Produktionspolitik, die Irrtümer hinsichtlich der Viehhaltung und die Schäden der Konsumenten — um nur einige der behandelten Fragen zu erwähnen — sein Urteil abgeben und zugleich seine schöpferischen Vorschläge zur Besserung machen. Dabei gelingt ihm zugleich, zumal er immer sachlich bleibt, eine überzeugende Aufklärung des vielfach in großstädtischen Konsumentenkreisen herrschenden Vorurteils über das landwirtschaftliche Gewerbe und eine wirksame Verteidigung der Landwirte gegen ungerechte Angriffe.

Dieses „Mißverständnis" zwischen Konsumenten und Produzenten, zwischen Stadt und Land will Dr. Hösch aufklären, wenn möglich beseitigen. Zusammenzuführen, was durch die Verschiedenheit der Interessenkreise getrennt wurde, und in unserem Volke wieder zum Bewußtsein zu bringen, daß die Landwirtschaft als Sache der gesamten Nation, nicht eines einzelnen Berufsstandes anzusehen und zu behandeln sei — das ist der Zweck der vortrefflichen Schrift. Sie kommt zur rechten Zeit, wo die Aufklärung unserer Bevölkerung über die Ernährungs- und Wirtschaftsfragen, die wir alle am eigenen Leibe spüren, so dringend nötig ist. Darum verdient das aufklärende und versöhnliche Werk eine weite Verbreitung und Beachtung.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 2. Mai. (Pr.-Tel.) In der Generalversammlung der Brückenbau Flender A.-G. in Benrath bei Düsseldorf wurde die ab 15. Mai zahlbare Dividende auf 12 Prozent festgesetzt. Nach Mitteilung der Verwaltung sind in den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres 7700 t Eisenkonstruktionen versandt worden, gegenüber 5500 t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Wert stellt sich auf 3 Mill. M. gegen 1,3 Mill. Man sei auch weiterhin sehr gut mit Aufträgen versehen. Der Auftragsbestand, der am 1. Januar 1916 über 7 Mill. betragen hätte, habe sich inzwischen um 3,6 Mill. erhöht. Außerdem wurden für Staatszwecke eine Reihe von Regiearbeiten übernommen, die einen Wert von einer halben Million darstellen, so daß insgesamt ein Auftragsbestand von über 11 Mill. vorliegt. Davon wird noch im Laufe des Jahres der größte Teil zur Ablieferung kommen. Die Aussichten können um so mehr als günstig bezeichnet werden, als die Aufträge auch einen guten Nutzen abwerfen. Man habe die Hoffnung, daß das laufende Geschäftsjahr noch einen günstigeren Abschluß erziele als das vorhergehende. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der Bankier Oskar Schüler vom Bankhaus Hermann Schüler in Bochum und Generaldirektor Kleynmanns von der Zeche König Ludwig in Recklinghausen.

WTB. Berlin, 1. Mai. (Nichtamtlich.) Bei der Deutschen Ueberseeischen Bank betragen der Nettogewinn M. 2657566 gegen M. 2624241 im Vorjahre und die Dividende 6 Prozent wie im Vorjahr. Die Zuweisung zu den Reserven und der Vertrag auf neue Rechnung hält sich ungefähr in vorjähriger Höhe.

WTB. Leipzig, 1. Mai. (Nichtamtlich.) Die Stimmung der heutigen Ledermeßbörse war sehr angeregt bei großer Nachfrage. Die Preise waren fest.

WTB. Wien, 1. Mai. (Nichtamtlich.) In der Generalversammlung der Skoda-Werke, Pilsen, wurden die Anträge des Verwaltungsrates bezüglich der Verwendung des Reingewinnes und der Erhöhung des Aktienkapitals von 42 Mill. auf 45 Mill. Kronen genehmigt. Auf Antrag des bisherigen Präsidenten Julius Blum wurde an seiner Stelle Freiherr Karl v. Skoda in Würdigung seiner großen Verdienste um das Unternehmen zum Präsidenten gewählt.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 1. Mai. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt-Frachtsätze: Mainz-Gustavsburg M. 1,25, Mainplätze bis Frankfurt a. M. M. 1,35, Mannheim M. 1,25, Karlsruhe M. 1,40, Lauterburg M. 1,50, Straßburg M. 1,75. Schlepplöhne: St. Goar M. 0,60 Mainz-Gustavsburg M. 0,85—0,90, Mannheim M. 0,95—1,00. Talfrachten für Kohlenladungen: Schiedam mittlere Schiffe M. 2,80. (100 fl gleich 226 Mark.)

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstationen vom Rhein	27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen
Hüningen*) . .	2.30	2.27	2.30	2.20	2.24	2.25	Abends 6 Uhr
Kehl . . .	3.30	3.30	3.26	3.19	3.14	3.12	Nachm. 2 Uhr
Maxau . . .	5.10	5.04	4.98	4.91	4.82	4.77	Nachm. 2 Uhr
Mannheim . .	4.61	4.51	1.70	4.35	4.23	4.10	Morgens 7 Uhr
Mainz . . .	2.00	1.88	2.10	1.73	1.64		F.-G. 12 Uhr
Kaub . . .	3.31	3.22	3.50	2.03	2.10		Vorm. 2 Uhr
Köln . . .	3.95	3.73	2.99		3.16		Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim . .	4.61	4.40	4.39	4.31	4.19	4.09	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn .	1.23	1.15	1.06	98	1.00	93	Vorm. 7 Uhr

*) windstill bed. + 0°

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen schönen
Straußfedern
alle fertig zum Selbstaufstecken, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm
Ein echter Straußfedernhut
findet überall die grösste Bewunderung.
Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiss
[illegible]
Zurücknahme nach 8tägiger Probe.
Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf,** Arnoldstr. 31a.
Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Private.
Preis-Musterbuch grösste Auswahl in Straussfedern und Reiher versende umsonst und postfrei.

Bekanntmachung.

Regelung der Fleischversorgung betr.

1. Wir weisen darauf hin, daß nach § 10 der Anordnung des Kommunalverbandes über Fleischverteilung vom 15. April 1916 alle Geschäfte, die gewerbsmäßig Fleisch verabfolgen, die zu Beginn des 1. Mai 1916 in ihrem Betrieb befindlichen Vorräte an Fleisch unter Angabe der Art und des Gewichts der Schlachthof-Direktion spätestens am 3. Mai 1916 anzuzeigen haben.

Besondere Vordrucke für die Anzeige können beim Städt. Lebensmittelamt, Collinistr. 1, erhoben werden.

2. Wer gewerbsmäßig Fleisch-, Wild- oder Geflügelkonserven verabfolgt, hat bis zum 1. Mai 1916 auf der Umhüllung bzw. in der Packung enthaltene Fleisch nach Art und Gewicht anzugeben. Fleischkonserven ohne diese Aufschrift dürfen nicht verabfolgt werden.

Mannheim, den 1. Mai 1916.
Städtisches Lebensmittelamt.
J. V.: Dr. Mayer.

Lebensmittel-Angebot:

Suppenteigwaren .... Pfund 51 Pf. an
Kornkaffee Pfd. 38 Pf. Quieta Pfd. 55 Pf.
Reis m. Obst p. 70 Pf. Hopfal Pfd. 25 Pf. an
Frischer Spargel .... Pfund 45 Pf. an
Salat Stück 8 Pf. Eier Stück 20 Pf. an
Prima süsse Orangen ..... Pfund 45 Pf.

Vorteilhafte und billige **Käse**
1/1 Stück 1.15, 1/2 Stück 60 Pfennig
(Ware im Ausschnitt zur Ansicht).

Lebende Schleie u. Aale .... Pfund 1.50
Bratschellfisch Pfd. 45 Pf. Cabliau billigst.

Preise dotto **Schmoller** Preise detto.

Bekanntmachung.

Spargelmarkt betr.
Ab Donnerstag, den 4. Mai l. J., wird jeden Abend von 6—½8 Uhr auf dem Hauptmarktplatze Spargelmarkt abgehalten.
Mannheim, 28. April 1916.
Bürgermeisteramt.
Dr. Finter. Schieh

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Pfandscheinen über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat April 1915 und zwar vom Leihamt I. über Goldpfänder (rote Scheine) Lit. A 1 Nr. 72854 bis mit Nr. 75793, über Kleider- und Weißzeugpfänder (weiße Scheine) Lit. B 1 Nr. 83037 bis mit Nr. 89856 und (grüne Scheine) Lit. C 1 Nr. 9421 bis mit Nr. 17250, ferner vom Monat Oktober 1915 über Sparkassenbücher (blaue Scheine) Lit. D Nr. 349 bis mit Nr. 351, ferner vom Leihamt II: über Goldpfänder (rote Scheine) Lit. A 2 Nr. 26642 bis mit Nr. 26658, über Kleider- und Weißzeugpfänder (weiße Scheine) Lit. B 2 Nr. 18662 bis mit Nr. 18694 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats Mai 1916 auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Mannheim, 30. April 1916.
Städtisches Leihamt.

Mittag- u. Abendtisch

Israel. Pens. empfiehlt ihren guten Mittag- u. Abendtisch, woselbst auch ganze Pension. N 2, 5, I. 51153

Straßenbahn.

Den Zeitkartenverkauf bei der Straßenbahnkasse betr.
Die Straßenbahnkasse bleibt vom 1. Mai ab an den Sonntagen geschlossen.
Mannheim, 28. April 1916.
Straßenbahnamt.

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim.
1. u. 2. Kompagnie.

Montag, den 8. Mai d. J., abends 7 Uhr, hat die gesamte Mannschaft der ersten u. zweiten Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer Uebung an ihren Spritzenhäusern anzutreten.
Die Hauptleute:
Greiber und Sprenger.

Ankauf

Eine Buch-Schreibmaschine neu od. wenig gebraucht sof. zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe Preis, Fabrikat, Alter, Zustand unter Nr. 50168 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Keller

Keller mittlerer Größe, gewölbt, sofort od. später in A 1, 8. Angebote unter St. 5003 an die Geschäftsst. d. Bl.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend 7½ Uhr wurde meine liebe Frau, unsere herzensgute treusorgende Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Katharina Dietrich

geb. Dürr

von langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 58½ Jahren erlöst.

Mannheim (U 4, 12), 30. April 1916.

In tiefer Trauer:
Familie Dietrich
Familie Windirsch.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr statt. 19268

Trauerhüte in allen Preislagen
Joos Q 7, 20. Telephon 5036. 9044

Stellen finden

Für unsere neue Abteilung Kriegswaisenfürsorge-Versicherung (Kriegspatenversicherung) suchen wir zum sofortigen Eintritt einen best empfohlenen Herrn als **Platz-Inspektor** gegen gute feste Bezüge und hohe Nebeneinnahmen „Hamburg-Mannheimer" Versicherungs-Gesellschaft Abt.: Kriegs-Waisenfürsorge. Distriktsbüro für Mannheim, Heidelberg u. die Pfalz. 45291 **Weidemann, P 7, 7a.**

Wer würde kleinerem Fabrikgeschäft bei der Zusammenstellung des Jahresabschlusses geg. entsprechende Vergütung behilflich sein. Gefl. Angebote unt. 50184 an die Geschäftsstelle erb.

Dame bess. Standes, mit großem Bekanntenkreis, sofort für hoch bezahlte, selbständige Stellung gesucht. Angebote unt. 4800 Invalidendank Mannheim. 45292

Junges, sauberes **Mädchen** sof. gesucht. P 2, 8/9 3 Tr. 19260

Laufmädchen für den halben Tag per sofort gesucht. 50166 Kühne & Aulbach, Q 1, 16.

Monatsfrau per sofort gesucht. 45293 **Weidemann, P 7, 7a.**

Stellen suchen

Für 19jährigen jungen Mann, der 2½ Jahre in Maschinenfabrik praktisch gearbeitet hat und etwas kaufmännische Kenntnisse besitzt, wird Stelle für Magazin, Versandbüro oder dergleichen sofort gesucht eventl. auch als Volontär. Gefl. Angeb. unt. 50161 an die Geschäftsstelle erb.

Mietgesuche

3-4 Zimmer-Wohng. möbliert oder unmöbliert, mit Küche u. Zubehör, von besserem Ehepaar mit Kind auf 1. oder 15. Juni zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 50162 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Läden

Bäckerei neu hergericht., in guter Lage zu vm. Näh. Schwetzingerstraße 154 III. 51097

Waldhof, Zwiebergerstr. 7 Eckladen mit 2 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 3034. 19090

Zu vermieten

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 18983 **Hugo Schwartz,** L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 40888 Näheres B 1, 4, Laden.

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeig. net, zu vermieten. 50235

B 6, 1 gegenüber d. Eingang d. Friedrichsparks, über 2 Tr. schöne, gut ausgestattete 8-Zimmerwohnung z. v. 18697

B 6, 6, 2. St. helle, geräum. 7-Zimmerw. zu verm. Näh. 4. St. 1883

B 6, 20 6 schöne Zimmer mit Bad, Zubehör 2. Stock, evtl. mit größ. Magazin sof. zu v. Näheres 2. Stock. Tel. 7818. 50809

Friedrichspark B 6, 25 3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 50972 Näh. im Büro, B 6, 25.

C 1, Nr. 7 2. Stock, 9 Zimmer und Zub., auch für Geschäftszwecke geeignet, per sof. zu verm. Näheres nur durch **J. Zilles,** N 5, 1. — Telephon 876. 51101

C 1, 10/11 4 Tr. 3 Zimmer und Küche Badezim. u. Zub. preisw. sofort od. später zu verm. Näh. 2. St., Büro. 50684

C 2, 22 Seitenb. 2. St. kleine 3 Zimmerwohnung mit Küche an Leute ohne Kinder z. v. 19007

C 3, 20 1 Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 50219 Näheres Büro, Augusta Anlage 9. Telephon 354.

C 4, 7 4. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. St. 50830

C 4, 10 sch. 3 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohng. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 50178

D 1, 13 1. Stock Elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung Küche, Mansarde und Badezimmer mit Zentralheizung rc. sofort sehr preiswert zu verm. Näh. Ludwigshafen a. Rh. Magistraße 30, Telephon 13.

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 50408

D 2, 11 2 Treppen geräum. 7 Zimmerwohng. mit Zubeh., auch für Geschäftszwecke, Büros und dergl. sehr geeig., preisw. zu verm. Näheres durch **Hugo Schwartz,** L 3, 3b — Telephon 604 51124

D 4, 11 6 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. Juli zu verm. Näher. Mechler, 5. St. Tel. 3059. 51024

D 5, 14 4. St., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 19084

D 6, 7/8 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit Stock. Magazin zu verm. Näh. 3. St. Tel. 328. 18114

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 50999

F 7, 26a 2 Treppen hoch, komplette Wohnung zu vm. 50604

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer rc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 50281

E 7, 23 5 Zimmer-Wohnung Etagenheizung u. Kohlenaufzug mit reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres bei G. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 2837 50487

F 5, 5 Kl. Wohnungen im Hinter-Haus zu vermieten. 19089

G 7, 14 Zimmer und Küche zu vermieten. 50759 Näheres 2. Stock.

H 7, 24 (Luisenring) schöne ger. 4 Zim.-Wohng. gr. Badez. u. Zubeh. Gas u. elektr. Licht per 1. Juli. Näheres 2. Stock. 51119

K 1, 22 Breite Straße 50923 4. Stock, schöne freundliche 3 Zimmerwohng., Küche, Bad, Mädchenzimmer auf 1. Juli zu verm. Anzus. von morgens 11 bis abds. 6 Uhr. Näheres daselbst, rechts.

K 2, 18 Ring. Schöne Wohng., 4 Z., Küche und Zubehör z. vm. Näheres 3. Stock. 18260

K 3, 6 2 u. 3 Zim.-Wohng. per 1. Mai z. verm. Zu erfr. Wirtschaft. 51098

K 3, 23 1 Zimmer u. Küche zu vm.

L 8, 1 2 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2087. 50401

L 12, 12 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 50660 Näheres bei Geiger im Hinterhaus.

L 13, 6 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 49897 Näheres parterre.

L 13, 14 2. Stock, Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 50681 Näh. L 13, 14 Büro.

M 2, 9 2. u. 3. Stock, jeweils schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnung
Augusta-Anlage Nr. 29 2 Treppen
8 Zimmer
mit reichlichem Zubehör und Aufzug preiswert per sofort zu vermieten.
Näheres beim Hausverwalter im Hause oder L 1, 2 (Telephon 7282). 45260

L 15, 13 (Kaiserring) Parterre-Wohng., 5 Zim., Bad, Speisekammer rc. Vorgarten, per 1. Juli zu vm. Näh. 4. Stock. 19040

M 2, 17 2 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. zu verm. Näheres F. L. Schmitt. Telef. 1115. 50074

M 7, 22 4 Zimmer-Wohng. pr. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. r. 51028

N 2, 2 schöne 3 Zimmer-wohn. m. Garder.-Zimmer i. 4. St. a. 11. Ham. auf 1. Juni zu vermieten. Preis 35 Mk. per Monat. Näh. im 2. Stock. 51181

N 7, 1 (Eckhaus) 1 Treppe hoch, 5- u. 6-Zim.-Wohnung, auch zusammen, mit Zubehör zu verm. Näheres Büro, Augusta Anlage 9. Telephon 354.

O 6, 10 III. freundl. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. zu verm. Näh. O 6, 10, part. 19151

P 1, 7a nächst d. Post, 1. St., 7 Zim., Bade- u. Mädchenz. nebst Zub., auch als Geschäftsräume od. Büro p. 1. Apr. zu v. Näh. im Comptoir L 2, 5, Tel. 2967. 50081

Neubau. Q 1, 5-6 6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 50146 Hellmann & Heyd.

Q 1, 16 2. St., 4 Zim., Küche u. Mädchenkammer, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Laden Q 1, 16. 51061

Q 7, 13 1 Tr., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Q 7, 18 part. 50978

Q 7, 18/19, 4. St. 4 Zim., Küche, Bad, Mans. per 1. Juli z. verm. Näh. Q 7, 20, 3. St. Tel. 5086. 18841

S 3, 7a Wohnung mit 3 Zimmern u. eine mit 4 Zimmern bis 1. Mai zu verm. 51163

S 5, 4b 3 schöne Zimmer u. Küche sof. z. verm. Näh. 2. St.

U 1, 14 3. Stock 4 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 51161 Näheres Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15.

U 4, 9 sch. 4 Zimmer, gr. Bad, Küche, Speisek. p. 1. Juli z. ver. Näheres part. 51176

U 6, 8 1 Treppe, schöne 4 Zim. m. Zub. per 1. Juli ev. früher z. v. Zu erfr. 1 Tr. r.

Amerikanerstr. 15 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu verm. 50814

Augartenstr. 33, 3. St. 1 Zim. u. Küche p. 15. Mai z. verm. Näh. 4. St. r.

Neubau, Brahmsstr. 3 Modern ausgestattete 4 Zim.-Wohnung mit reichl. Zub. per sofort zu v. Näh. Breitner, Brahmsstr. 6. 51007

Brahmsstr. 6 Schöne 4 Zimmerwohng. mit reichl. Zubehör per 1. Juli preisw. zu verm. Näheres parterre. 51008

Beethovenstraße 3 sonnige 3 Zim.-Wohnung 4 Tr. hoch, bis 1. Mai an ruh. Leute z. verm. Zu erfragen bei Herrn Braun.

Chamissostraße 1—3. 2 sch. 3 Zim.-Wohn. m. Bad u. Mans. per 1. Juni u. 1. Juli zu verm. Näheres Jehner, 3. St. r. 18918

Dalbergstraße 21/25 1 Zim. u. Küche per 1. Mai zu v. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15. 51132

Dalbergstraße 17, (Hth.) 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. St. 50961

Dammstraße 4 Schöne 2 Zimmerwohng. mit Bad zu verm. 18880

Diesterwegstraße 4, 2 und 3 Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten. 18881 Näheres Meßplatz 1.

Elisabethstraße 8 Herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnungen 2. und 3. Stock wegen Wegzug zu vermiet. Näheres beim Hausmeister Hartmann od. Telephon 1934 Heidelberg. 18146

Elisabethstraße 9 5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 50122

Emil Heckelstraße 12 3. Stock links, schöne, neu herger. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans., Elektr. per 1. April zu verm. Näh. Teleph. 872. 51068

Friedrichsfelderstr. 18 schöne 3 Zimmer-Wohng. per 1. Juni zu vm. 19117

Gontardstraße 3, 2. St. 4-5 Zimmer p. 1. Juli z. v. Näh. 4. St. r. 51177

Hebelstraße 9 2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 50188 Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Kirchenstr. 3, im 3. u. 4. St., zwei schöne 6 Zim.-Wohng., Badezim. u. Zub., im Parterre 2 Zim. für Büro od. Lager zu vm. Näh. im Hause parterre. 50785

Kepplerstraße 5 Nähe Hauptbahnhof, 3 Zim., Küche u. Mansarde im 4. Stock pr. 1. Juli zu v. Näh. part. 19082

Lortzingstr. 9 3 Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 18829

Luisenring K, 3 auf 1. Juli 3. u. 4. Stock geräum. Wohnung 3—4 Zimmer m. Balk., Mans. u. Zubeh. preisw. zu verm. Näheres H 7, 32, II. 18809

Nähe des Luisenrings ist **für prakt. Aerzte,** oder für Privatklinik und Zahntechniker, geeign. schöne geräumige **7 bis 11 Zimmerw.,** in welcher seit 8 Jahren gute u. erfolgreiche Praxis ausgeübt wurde, per sof. oder später sehr preisw. d. Jac. Geiger, K 1, 4 II (Breitestr.) kostenfrei an Mieter zu vermieten. Auskft. von 4—7 Uhr.

Landhaus bei Heidelberg a. Anhöhe, südl. Lage, mit Aussicht a. d. Neckar, enthaltend: 4 kl. Zimmer, Zubehöre, kompl. möbliert nebst Obst- u. Nutzgarten preisw. u. kostenfrei durch Jac. Geiger, K 1, 4 II zu vermieten. Auskunft von 4—7 Uhr. 50056

Geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör pr. 1. Juli preiswert zu v. Näheres Rich. Wagnerstr. 39, II l. 51108

3-Zimmerwohnung in besser. Hause auf 1 Mai od. später zu verm. 18794 Näh. Keplerstr. 41, 2 St.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 50094 Näheres S 4, 23—24.

Eine abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung im 5. Stock zu verm. 50780 Dammstr. 22, pt. Tel. 3641.

Große Auswahl
Hosen
neueste Streifenmuster durchaus solide u. tragfähige Stoffe, erstklass. verarbeitet, tadelloser Schnitt, habe preiswert für 6, 7, 8.50, 10, 12 und 14 Mk. abzugeben.
Grüne Rabattmarken.
Hosenmüller
M 3, 1 (Eckladen)
(Ganz nahe a. Marktplatz)
u. Schwetzingerstr. 28.
Sonntag 8—7 Uhr geöffnet.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 1 Tr. möbl. Zim. ev. Pens., bill. z. v. 18806

B 5, 13 schön möbl. Zim. part. evtl. mit 2 Betten sof. zu verm. 51118

B 6, 2 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu vm. 18100

B 6, 7 3 Treppen, sep., gut möbliert. u. einf. Zim. zu verm. 18818

B 7, 6 parterre 18 ein fein möbliertes Zimmer für sofort zu vermieten. 19280

C 2, 3a 1 Tr., einf. möbl. Zim. zu v. 19066

C 4, 1 III., sep. möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

C 4, 6 2 Trepp., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 51172

C 4, 13 part., sch. möbl. Zim. zu v. 18044

C 4, 20/21 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. Näh. 1 Tr.

C 8, 8 Gut möbl. Zimm. mit od. ohne Verköstigung zu verm. 51180

C 8, 11 elegant möbl. Zimmer (2 Z.) auch Wohn- u. Schlafzim. (Küchenb.) z. v. Näh. pt. 51142

C 8, 18 2 Tr. rechts. Schön möbl. freundliches Zimmer per sofort zu vermieten. 50256

D 3, 2 2 Trepp., möbl. Zim. sofort an Herrn zu verm. 19114

D 7, 16 1 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Badebenütz.) z. v. 19270

D 7, 17 1 Tr. Sep. gut möbl. Zim. zu v. 18778

N 7, 2 3 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzim. (elektr. Licht) zu vm. 19235

L 4, 8, 2 gut möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 19180

P 6, 1 2 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 51167

U 4, 6 2. St., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 19038

Elisabethstr. 11, Hochptr. Ein schön möbl. Zimmer mit Nebenraum per sofort zu vermieten. 51170

Friedrichsplatz 1, 4 Trep. 2 schön möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer m. Balkon zu vermieten. 51171

Große Merzelstr. 3, 3 Tr. Nähe Bahnhof. Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18089

Tattersallstr. 22, 3 St. b. Hoch. sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v. 51158

Schön möbl. **Balkonzimmer** zu vermieten. 19024 Bernhard, Stamitzstr. 3, III.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang zu verm. Zu erf. in der Wirtschaft N 4, 1. 19149

In eleg. Villa m. Garten sind an einzelnen Herrn oder Ehepaar 2—4 fein möbl. Zimmer abzugeben. Anfragen unter Nr. 19244 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Wöhler Vorzügl. bürgerl. Mittagtisch zu 95 Pfg. u. Abendtisch zu 70 Pfg. f. bessere Herren und Damen.

L 13, 4 1 Tr. Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren.

MARCHIVUM

Unterricht

Alle Sprachen. 9068
Berlitz, O 6, 3. Teleph. 1474.

Handelsschule Schüritz
N 4, 17 Tel. 7105.
Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern.
Tageskurse für Damen jeden Alters
Abendkurse für Damen und Herren
Neue Kurse beginnen am 1. Juni. 9080

Wer erteilt jg. Mann bill. **Mandolin-Unterricht** Gefl. Angebote unt. G. Pf. 19147 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer übernimmt die Ueberwachung der Haus-Aufgaben ein. Obertertianers und Quintaners des Real-Gymnasiums? Gefl. Zuschriften unter Nr. 19236 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gabelsberger Stenographie wird gründlich erteilt. 59150 Anmeldungen Rheinhäuserstraße 60.

Wer lernt Dame Radfahren? Angeb. unt. 19246 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wer perfekt 53454 **Französisch** lernen will, meldet sich bei **Prof. Marius Ott,** P 3, 4.

Hofkalligr. **Ganders** Schönschreib- u. Handelskurse für all. Berufs- u. Altersklassen. Lehrplan gratis. Gebr. Gander C 1, 8. 56496

Verloren

am Sonntag in der Straßenbahn, Wagen 4, vom Bahnhof Mannheim bis Friedrichsbrücke — **1 Buch Wachtturm.** Abzugeben gegen hohe Belohng. Ludwigshafen, Wredestr. 39, 2. St. 19238

Gold. Brosche in Form einer Reitpeitsche mit Brillanten besetzt, verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung bei **Gebr. Wirth,** 59155 O 6, 3.

Entlaufen

Dobermann, rotbraun, entlaufen. Abzug. gegen Belohng. Heinrich Lanzstraße 27, 3. St. 19269

Geldverkehr

Hypotheken auszuleihen. Angebote unter 19145 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ankauf

!! Ankauf !! 9022
Für Wolle, Neutuch-Abfälle Lumpen. Neues u. altes Packtuch
Säcke, ganz u. zerrissen, zahle ich die höchsten Tagespreise soweit keine Beschlagnahme vorliegt.
J. Scheps, T 2, 9 (kleiner Laden).

Kaufe
gebrauchte Gegenstände aller Art, sowie Säcke, Lumpen, alte Metalle u. s. w., soweit keine Beschlagnahme vorliegt. Karte genügt. 9069 Bestellungen werden pünktlich abgeholt.
Zimmermann
Q 4, 6 — Q 4, 6

Piano guterh., schwarz, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 19161 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sopha, 2 Fauteuil, Waschtisch, Gaslampe, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 19199 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterh. kl. Leiterwagen billig zu kaufen gesucht. Hch.-Lanzstr. 15 (Laden). 91253

Guterh. Waschkommode sowie Spiegelschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 19226 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kaufe bessere, getragen **Herren- u. Damenkleider** Schuhe und Stiefel. Zahle die höchsten Preise. 55496 **L. Herzmann,** E 2, 12. Tel. 4206.

Für getr. Kleider Schuhe, Möbel und Partiewaren erzielen Sie die höchsten Preise bei 37356 **Jakob Bornstein,** Q 5, 6.

An- u. Verkauf von Goldsachen, Nähmaschinen, Pfandscheine, auch Kleider u. Schuhe. 58013 Frau Bartmann, J 2, 22.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe, Akten 2c. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telefon 8068. 56754

An- und Verkauf aller Musikinstrumente, Noten u. Saiten. Reparieren u. Stimmen. Unterricht. Bill. Preise. F 4, 21, Markus. 58565

Möbel, Sofa, Diwan, Nähmaschine kauft zu hoh. Preisen Frau Rosenberg, Kepplerstr. 40. 58682

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr.** Mittelstr. 77.

Kaufe gebr. Möbel aller Art und zahle die höchsten Preise Frau Morgenstern, S 4, 20 beim Konsum. 58859

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft zu regul. Preisen. 55297 Margulies, R 4, 15.

Achtung! Kaufe verschiedene gebrauchte Möbel, zahle hohe Preise. 19240 H. Freinkel, K 3, 20.

Beachtet nur hier! Wer die besten Preise erzielen will, für bessere getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe, auch für aller Art gebrauchtes Möbel, wende sich nur an 58082 **Frau Nithe, H 3, 7.** Postkarte genügt.

Verkauf

Dampfziegelei zu verkaufen. 19224 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Hosen eleg. mod. Streifen, erstklassig. Schnitt. Verkauft Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inh.: Jakob Ringel) Mannheim, nur Planken, O 3, 4a 1 Treppe kein Laden, neben d. Hauptpost. 41615

Schlafzimmer Eichen gewichst mit 3tür. Spiegelschrank, preiswert abzugeben. 58824 Möbelhaus Pistiner, Q 5, 17. Telephon 7530

Pianos sehr billig, Ratenzahlungen Dell & Stoffel, K 2, 12. 56687

Billiger Möbelverkauf! Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht **Kissin, S 3, 10** (Lager). 57802

Neues Tourenkostüm (Größe 44) zu verkaufen. 19242 J 7, 18, 4. Stock.

Ein helles Kostüm für mittl. Figur, ein schw. **Jaquett-Anzug** mit gestreifter Hose, ein **Marengo-Ueberzieher** für stärkere Figur, alles wenig getragen billig zu verkaufen. 19202 Prinz Wilhelmstr. 15, p.

1 Rüster 19204 **Schlafzimmer** 1 modern Eichen **Speisezimmer** sehr bill. zu verkaufen bei **Fisch, Magazin G 7, 37** Besichtig. 3—6 Uhr nachm.

Brillant-Ring Marquisenform, moderne Fassung mit Platina, 2 Brillanten, 4 Diamanten und 1 Smaragd enthaltend für 130 Mk. zu verk. 19166 Sommer, Q 4, 1, III.

Ein fast neuer **Korbwagen** und ein schöner dunkelbl. Umstandsmantel, Größe 44 zu verk. 19223 Rosengartenstr. 11, IV.

Klappwagen zu verk. R 6, 4, 3. Stock.

Guterhaltener Kinderklappwagen billig zu verkaufen. 19222 Augartenstr. 29, 3. Stock.

Für mittlere Figur schw. **Spitzenkleid** ebenf. Jacke, schw. Capotthut, kaum getr., preisw. zu verkaufen. 19234 Kirchenstr. 16, 2 Tr.

Prima Qualität **Saatkartoffeln** vier Sorten abzugeben. Egellstraße 4, p.

Singernähmaschine mit Knopflochapparat, fast neu, zu verk. 19257 Kobellstraße 15, part.

Eisschrank, Kinderbadewanne beides gut erhalten, billig zu verkaufen. 59157 M 6, 17 2 Trepp. rechts.

59154 Ein blauer **Kastenwagen** sehr gut erh., zu verkaufen. Näheres M 5, 5 part.

Bohnenstangen (fichten, lärchen, forle u. buchen) 19130 Zu haben bei **Peter Schaaf** Mannheim-Neckarau Friedrichstraße 26.

Ein braun gewichstes modernes 58824 **Speisezimmer** sehr preiswert bei Möbelhaus Pistiner Q 5, 17, Telephon 7530.

Erstkl. Künstler-Violine anstatt 75 M. nur 35 M. Mandoline 13 M., Gitarre 9 M., Noten und Saiten 50% billiger. F 4, 21. 29016

Regale u. Ladentisch zu verkaufen. 19265 Hoffmann, H 1, 9.

Piano gut erhalten, zu M. 360 abzugeben **Scharf & Hauk** Piano- und Flügelfabrik C 4, 4. 56037

1 Ventilator, 400 m/m, 110 Volt, Waschm., Waschmaschinen, gebrauchte Fahrräder zu verkaufen. 19133 H. Janson, R 4, 5.

Schaufensterkasten zu verk. O 7, 14, Cigarrenladen. 19045

Heidekraut in Ballen gepreßt, von besten, jungen Heideflächen offeriert zu äußersten Preisen **Ferd. Grünebaum** Getreide und Futtermittel. **Frankfurt a. M.** Zeil 122 (Zeil-Palast) Telephon Hansa 2987 und 2988.

Mein Fabrikat **Bodenölersatz** ist dick, geruchl., vorzügl. staubbind. u. trocknend u. kostet nur 50 Pf. p. Pfund, bei mind. 50 Pfund 45 Pf. Nur in der Badenia-Drogerie, U 1, 9, Breitestr. 17122

Liegenschaften

Bergstrasse. In Auerbach a. d. B. ist **herrschaftl. Villa** in über 3000 qm grossen, schön angelegtem Garten mit 9 Zimmern, reichlich. Nebenräumen, Stallbau etc. umständehalb **billig zu verkaufen.** Herrl. staubfreie Lage, nächst des Waldes, mit reizend. Fernblick. Objekt in Mannheim, Hypothek od. andere Werte werden in Zahlung genommen. Näheres durch den Beauftragten: **Obergeometer Keil,** Heidelberg I, Schliessfach 19.

Heidelberg. In Heidelberg und im Neckartal habe einige **schöne Villen** mit Gärten etc. in jeder Preislage zum Verkauf an Hand. Für Käufer kosten- und provisionsfrei. **Obergeometer Keil** Heidelberg 1, Schliessfach 19.

Villa 59063 mit 12—15 Zimmern und Garten in der Oststadt zu kaufen gesucht. Angeb. bitte an Immobilien-Bureau **H. Kaufmann** Tel. 1761. Hebelstr. 19.

Stellen finden

Mechaniker Tüchtige Mechaniker gegen hohen Lohn sof. gesucht. 59124 Remington-Schreibmaschinen-Ges. E 4, 4/6 m. b. H. E 4, 4/6

Tüchtiger **Tapezierer, Polsterer u. Decorateure** selbständig, gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit sofort gesucht. 59115 **Gebrüder Reis,** Hofmöbelfabrik, Mannheim.

Es können sofort einige **Werftverwaltungssekretariatsapplikanten** eingestellt werden. In Betracht kommen kriegsbeschädigte Offiziere, außerdem geeignete Kriegsinvaliden mit kaufmännischer Vorbildung mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst oder sonstige Kriegsinvaliden mit guter Schulbildung (mindestens Primareife).
Bewerber müssen ausreichende körperliche Rüstigkeit besitzen.
Gesuche um Annahme, denen beizufügen sind: ein ausführlicher Lebenslauf, die Militärpapiere (Militärpaß und Führungszeugnis), die Schul- usw. Zeugnisse (bei Kaufleuten auch das Zeugnis über die Lehrzeit), ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand, ein polizeiliches Unbescholtenheitszeugnis sowie schriftliche Erklärung des Bewerbers, daß seine Vermögensverhältnisse vollkommen geordnet sind, sind an die unterzeichnete Werft zu richten. 45284
Kaiserliche Werft Wilhelmshaven.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Geschoßdreherei einige tüchtige, militärfreie 45290
Dreher
als **Vorarbeiter** oder **Meister.**
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Militärverhältnisse, Lohnansprüche, nebst Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten an
Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

2 tücht. Reparaturschlosser werden zu sofortigem Eintritt in dauernde Stelle mit gutem Lohn gesucht. 46380
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe-Rheinhafen.

Stahlgroßhandlung. Wir suchen für unser Lager u. Expedition, sowie für unsere Fakturen-Abteilung tüchtige 17183 **kaufmänn. Kraft** auch Kriegs-Invaliden, u. erbitten schriftliche Angebote nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften. Arthur Hamdler, G. m. b. H. Mannheim, Industriehafen.

Reklame-Chef Feldgrauer sucht halbtägliche Betätigung bei größerer Firma. Ang. u. Nr. 19203 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stadtkundiger **Ausläufer** (Radfahrer) sofort gesucht. 59130 M 1, 1.

Herr oder Dame zum Besuche von Privaten eingeführter Artikel gegen Gehalt und Provision sofort gesucht. Gefl. schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an 19232 Verkaufs-Zentrale ‚Roß', P 5, 4.

Suche per sofort tüchtige **Dame** als selbständige Leiterin eines **Besätze- u. Blusen-Geschäftes** nach Saarbrücken. Kaution nebst Zeugnissen an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 59098.

Tüchtige **Verkäuferin** aus der Branche bevorzugt per sof. od. 15. ds. Mts. ges. Steinbach, Herren- und Knabenkonfektion S 1, 2.

Friseuse die ondulieren kann, gesucht. Boske, N 2, 13.

Arbeiterinnen für Damenschneiderei gesucht. R 6, 2. 19196

Mädchen tagsüber gesucht. 19201 Rupprechtstr. 8, p.

Ein anständiges, fleißiges **Mädchen** für all. Arbeit in kl. Haush. für sofort gesucht. 19237 Ring, U 6, 9 4. Stck.

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeiten zum 1. Mai gesucht. 59158 Hebelstraße 17, 4. St.

Eine in Küche u. Haushalt tüchtige 59159 **Aushilfe** sof. gesucht. Dr. Metzger, Rheinauerstraße 19, III.

Ges. Haushälterin od. Kürinmädchen pr. 1. Juni ev. sofort. T 6, 21, 1 Tr., 4—5 Uhr. 59107

Jung. saub. Mädchen sof. gesucht. P 2, 8/9 3 Tr.

Fräulein tüchtig i. Haushalt, hauptsächl. Küche, wünscht Stellung bis 16. Mai. Angebote unter 19113 an die Geschäftsstelle.

Brav. fleiß. Mädchen per 15. Mai oder später gesucht. T 6, 29 part.

Saubere Frau oder **Mädchen** unbedingt ehrlich und zuverlässig für Ausgänge und zum putzen tagsüber sofort gesucht. 59156 O 4, 3 Laden. (Vorzustellen nur zwischen 8 und 10 Uhr).

Stellen suchen

Zuverl. gewissenh. Kaufm. m. allen kaufm. Arb. vertr., sucht Nebenbesch. für die Abendstunden u. Samstag Mittag. Strengste Verschwiegenheit. Ang. u. Nr. 19205 an die Geschäftsst.

Selbst. Geschäftsmann der Baubranche mitte 30 sucht infolge des Krieges **Vertrauensposten** wenn auch nur halbtags, oder Reiseposten. Kaution kann gestellt werden. Angebote erbeten unt. Nr. 19217 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bilanzsicherer **Buchhalter** sucht von 4 Uhr eine entsprechende Nebenbeschäftig. Zuschriften unter Nr. 19267 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Kaufmann, perf. Stenograph und Maschinenschreiber sucht gestützt auf 1a. Zeugn. und 1a. Referenzen per 15. Mai oder 1. Juni lfd. Jahres **pass. Stellung** am liebsten in der Bankbranche oder Fabrikbüro. Angeb. erbeten an Ludwig Blaum, Ludwigshafen, Rottstr. 51, 3. St. rechts. 19262

Kriegsinvalide, in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung bewandert, sucht Nebenbeschäftigung. Zuschr. u. Nr. 19206 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erfahr. Kaufmann und Buchhalter sucht für einige Stunden täglich Aushilfestellung. Angebote F. P. N 4, 16, III. 19221

Fräulein aus guter Familie, 23 Jahre, sucht Anfangsstelle i. Geschäftshaus, gleich welch. Branche. Kleine Vergütung erwünscht. Näh. Käfertalerstraße 85/87, Laden.

Fräulein mit Stenogr. u. Schreibmaschine verwand. sucht Anfangsstellung. Angeb. unt. 19190 an die Geschäftsstelle.

Selbständiges Mädchen sucht sofort Aushilfsstelle. 19245 Rheinhäuserstr. 14, 4. St.

Bess. Mädchen, in allen Handarb., sowie im Bügeln, etwas Nähen und Kinderpflege erfahren, sucht zum 1. Juni Stelle in bess. Hause. Angebote unter Nr. 19261 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Reinl. Frau sucht Monatsdienst geht a. Büroreinigen 19175 T 4a, 7, 5. St.

Mietgesuche

Schöne 2 Zim.-Wohn. in gut. Hause, auf 1. Juni, v. 2 Personen z. miet. ges. Lindenhof od. Bahnh.-Näh. Angebote m. Preis unt. 19030 an die Geschäftsstelle.

Bürofräulein sucht per sofort oder 1. Mai hübsch möbliertes gemütliches **Zimmer** wo man noch einige Möbel unterbringen kann, ruhiges Haus u. Gegend, sow. Alleinmieterin. Zuschr. m. Preis u. Nr. 57998 a. d. Geschäftsst.

Schweizer Ingenieur sucht gut möbl. Zimmer (eventl. Wohn- und Schlafz.) in ruh. fein. Hause mit fr. Ausf. Angebote unter Nr. 19247 an die Geschäftsst. ds. Bl.

1 Zim. u. Küche, abgeschl. von alleinsteh. Frau, wo tagsüber im Geschäft, bis 1. Juni ges. Angeb. u. Nr. 19225 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, sep. Eingang gesucht. Angebote m. Preisang. unt. 19268 a. d. Geschäftsst.

Villen-Etage in moderner Ausstattung, 5 Räume, Küche und Zubehör mit kl. Garten für den 1. Juni zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 58997 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Moderne **Wohnung** bestehend aus 5 Räumen, Küche und Zubehör für den 1. Juni zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 58996 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bureau

B 5, 17/18 2 Part.-Zimmer per 1. April zu vm. 50822

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 50400

D 7, 24 Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 50669 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

G 7, 28 parterre. Schöne Büroräume auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Kasse. 50988

Groß. hell. Vorderzimmer, beste Lage, zu vergeeig. als **Büro** zu vermieten. Näh. C 2, 19, 1 Tr. 18892

Läden

C 1, 4, Breitestraße beste Geschäftslage großer heller **Laden** mit zwei Schaufenstern, großen Nebenräumen u. kompletter Lichtanlage von jetzt bis 1. Oktober sehr billig in Aftermiete zu geben. **Paul Ehrenberg,** Kunsthandlung.

C 3, 19 1. St. als Laden od. Büro mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 4. Stock. 49948

D 5, 15 Laden links und zwei 5 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Stock sofort zu verm. Näh. Hauseigent. 49849

F 4, 3 Laden mit 3 Zimmern, auch für Bureau sehr geeignet zu vermieten. 59102

L 4, 11, Laden m. Hinterz. m. od. ohne Lagerraum z. v. 51181

Friedrichsplatz 14 großer Laden zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 10, Tel. 2554. 19079

Zu vermieten

C 4, 5 Kl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. Stock 19266

F 5, 18 4. Stock, 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per sof. oder später zu v. Näh. F 5, 17, part. 51192

G 3, 7 3 Zim. nebst Zubeh. z. vm. Näh. 2. St., May. 19021

H 7, 13 2 Zimmer und Küche an ruh. Familie zu verm. 19241

J 7, 20 II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v. 50955

J 7, 12 Drei Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 51106

J 7, 12 Ein Zimmer und Küche sofort zu verm. 51105

L 4, 10 5. St. 4 Zim. Küche u. Zub. per sof. zu verm. 19226

M 4, 5 in neuem Hause, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 18962

N 3, 13, 2. Stock 5 Zim.-Wohng. mit reichl. Zubeh., auch als Büro geeignet, bis 1. Juli, ebendaselbst im 3. Stock schöne 5 Zimmer-Wohng. sofort preisw. z. v. Zu erfr. i. Laden 51189

R 3, 12 Hinterhaus 1 u. 2 Zimmerwohnung m. Bad z. verm. 19134

R 7, 30 4. St., 6 Zim. u. Zubeh., Zentralhzg., elektr. Licht, per sof. zu vm. Näh. durch R. Joos, Q 7, 20 Tel. 5036 oder Dr. Borgnis, Telephon 7717. 51120

T 6, 1 3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. 51190 Näheres 2. Stock links.

U 5, 5 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute z. vermieten. Näh. part. 51494

U 6, 29 2. Stck., Seitenbau, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. vm.

Kaiserring 46 5. St., 8 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. 51153

Käfertalerstr. 69 schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohn. in neuem Hause, freier sonnigl. Lage auf 1 Juli billig zu vermieten. Näheres part. 19144

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. preisw. zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 3, 2, Lad. Tel. 2835. 50460

Große Merzelstraße 21 part. Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. z. vm. 19264

Rupprechtstr. 10, 2 schöne Zimmer mit kl. Küche an einz. Dame od. Möbellagerung z. v. Näh. 2. St. 18995

Oststadt Rupprechtstr. 16 4 u. 5 Zim.-Wohn., Zubeh., sofort oder später zu verm. 19239 Wenger, 2. St.

Oststadt leeres Zimmer, 5. St., an bess. Frl. zu v. Näh. i. d. Geschäftsst. 19230

Rheindammstr. 20 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 51080

Seckenheimerstraße 116, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Zu erfr. 1. St.

3 u. 4 Zimmerwohnungen mit eingerichteten Bädern, Gas und elektr. Licht in Neuostheim, Haltestelle Karl Ladenburgstr., sof. zu vermieten. 50952 Näheres bei **Architekt Heiler,** Seckenheimerlandstr. 1, Telephon 349.

Sch. luft. 2 Zim.-Wohnung mit u. ohne Bad per 1. Juni zu verm. Näh. Seilerstr. 12, J. Laux. 51174

Junge, alleinstehende Dame, mit eigenem Haushalt, wünscht ein junges, feines Mädchen als Mitbewohnerin. Preis 30 M. Zuschriften u. Nr. 19259 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 leere 5 Meter Möbelwagen zu vermieten. Näheres Fr. Heckmann, P 3, 4. 19052

Rohrbach b. Hdbg., 5 Z.-W. b. Neuz. entspr., Mansarde, Elektr., Etagenh., Warmw. u. Ziergarten, 5 M. Fahrt gelegen, nach Hdlbg. [illegible] 1100 Mk. per 1. Juli z. verm. Angebote unt. [illegible] 51020 an die Geschäftsst[illegible]

MARCHIVUM

Zum **Schul-Anfang**

Für Knaben
Schul-Anzüge
Schul-Blusen
Bozen-Mäntel
Wasch-Anzüge
Söckchen – Strümpfe
Sweater — Hosen
Hüte — Mützen

Für Mädchen
Schul-Kleider
Schul-Mäntel
Schul-Schürzen
Bozen-Mäntel
Gummitin-Mäntel
Wasch-Kleider
Blusen — Röcke

Die grösste Auswahl
die besten Qualitäten
zu sehr
vorteilhaften Preisen.

Wir führen nur
erstklassige Fabrikate
die wir sehr preiswert verkaufen.

Lindenheim

Planken
E 2,17/18

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Dienstag, den 2. Mai 1916.
Kriegs-Andacht.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr. Stadtv. Dekecker.

Großh. Hof- und National-Theater
Mannheim.

Dienstag, den 2. Mai 1916
46. Vorstellung im Abonnement C
Zum ersten Male:

Sulamith

Ein Opernakt in sechs Bildern.
Nach Worten der heiligen Schrift in der Herder'schen Uebersetzung von Paul von Klenau
In Szene gesetzt von Carl Hagemann
Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler

Personen:

Sulamith	Lisbeth Korst-Ulbrig
Salomo	Ernst Fischer

Wächter. Hirten u. Hirtinnen. Männer u. Frauen Israels. Wachen. Sklaven u. Sklavinnen.

Hierauf zum ersten Male:

Klein Idas Blumen

Tanzspiel in einem Aufzuge nach Andersens gleichnamigem Märchen von Paul von Klenau
In Szene gesetzt von Carl Hagemann
Choreographische Einstudierung von Rennie Hänö
Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler

Personen:

Ida	Solveig Oderwald
Der Student	Else Zimmermann
Der Kanzleirat	Robert Garrison
Der Rosenkönig	Anna Heuer
Die Rosenkönigin	Rennie Hänö
Der Schornsteinfeger	Luise Binder
Die Puppe	Ingeborg Kowalski

Verschiedene Blumen: Die Damen des Tanzchors und die Kinder der Tanzschule

Nach Sulamith findet eine größere Pause statt
Kassenöff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende n. 9½ Uhr
Hohe Preise.

Im Großherzoglichen Hoftheater

Mittwoch, 3. Mai A 48 Mittlere Preise
Rigoletto
Anfang 7 Uhr.

Palast-Lichtspiele

Spielplan vom Dienstag bis einschl. Donnerstag, 4. Mai

An des Daseins Grenze
Lebensbild in 3 Teilen.

Der Millionen-Erbe
Schauspiel in 3 Akten.

Auf amerikanische Art

Galizische Schlösser und Landschaften

Freitag Gastspiel Henny Porten in „Ihr bester Schuss"

J. Daut
=Breitestraße F 1, 4=
Damen- und Kinder-
Schürzen

Bei **Influenza, Typhus** und sonst. Infektions-Krankheiten, sowie bei **Wundeiterungen** — namentlich in schwerheilenden Fällen.
Fragen Sie Ihren Arzt
Prospekt und Literatur kostenfrei.
Glashäger
Kieselbrunnen
Silicium-Heilquelle.
Niederlage: Peter Rixius, Kgl. Bayr. Hoflieferant Ludwigshafen a. Rh.

Apollo Theater

Heute abend 8¼ Uhr u. folgende Tage
Eröffnung der Sommer-Spielzeit
== Erstaufführung ==
Das süsse Mädel
Operette in 3 Akten von Heh. Reinhardt.
Florian . . Herr Kurt Oberland a. Gast
Fritzi . . Fräul. Dolly Esquero a. Gast
Nur einige Tage!
Karten bis einschl. Sonntag im Vorverkauf.

Wilder Mann
täglich grosse Konzerte
Nächst dem Kaufhaus und der Hauptpost.
9065

Umpressen von Damenhüte,
wie neu, modern,
Muster-Hüte zum Probieren.
Herren-Stroh- und Filzhüte, Panama werden gewaschen und auf neu hergerichtet. 9051
Hutwäscherei Q 7. 20, Telephon 5036.

Bei
Hals- u. Lungenleiden
aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma u. s. w. empfehlen, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere
Rotolin-Pillen 9050
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Ausführliche Broschüre kostenlos.
Ploch & Cie, Berlin SW 68.

Omnimors Tel. 4587
Radikale Vertilgung
von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen
Ia. Referenzen. Strengste Diskretion.
Kontrahent staatlicher und städtischer Behörden. 9029
Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gemell, Chemiker.
Allgem. Ungeziefer Versicherung.
Ph. Schifferdecker. Gontardstr. 4

Damenhüte
in reicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen. Umändern vorjähr. Hüte. Blumen, Reiher und Straußfedern billig.
Werkst. f. fesche Damenhüte
A. Joos, Mannheim
Q 7. 20. Telephon 5036.

Stotterer
9061
Warnecke, Hannover, Friesenstr. 31

Willkommenste Liebesgabe
— **Zigaretten** —
zu Engros-Preisen.

Fürstengold	2½ Pfg.	100 Stück	1.65
Casino	2½ Pfg.	100 Stück	1.65
Casino	3½ Pfg.	100 Stück	2.30
Casino	5 Pfg.	100 Stück	3.20

alles mit Goldmundstück.
Lieferung nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Auswärts zuzüglich Porto. 9008
Bei Bestellung von 500 Stück franko.
Tel. 6389 **Halbreich** Rosengartenstr. 17 Mannheim
Kein Laden.

Joghurt-Kur ohne Milch!
Tabletten
zum direkten Genuß, mehrere Wochen ausreichend, per Glas M. 2.50 bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
gegr. 1883 9750
O 4, 3, Tel. 252 u. 7715,
Filiale Friedrichsplatz 19,
Telephon 4968.

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repar. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 2jähr. Garantie
A. Ringer Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 2, 16/17, neben Marktplatz
57614

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin.

Aufgebot

Der Hinterlegungsschein zu den Versicherungen Pol. Nr. CO 452669/75/80 laut. auf den Namen Katharina, Johannes und Anna Walburg Rützel in Mannheim, Bürgermeister Fuchsstr. 41 ist verloren gegang. Falls sich ein Berechtigter nicht meldet, wird nach Ablauf von drei Mon. der Hinterlegungssch. f. kraftl. erklärt u. ein neuer ausgefertigt.
Berlin, den 1. Mai 1916
Die Direktion.
19028

Kleidermacherin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause bei bill. Berechnung. K 3, 28 4. St. rechts.

Handelsschule der Stadt Mannheim

Unterrichtsbeginn betr.

Der Unterricht der schon in die Anstalt aufgenommenen Schüler, deren Osterzeugnisse keinen Beurlaubungsvermerk tragen, beginnt von **Donnerstag, den 4. Mai 1916, morgens 8 Uhr ab.**

Die Lehrherren, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisnahme der Zeugnisse gefl. so zu bescheinigen, daß dieselben mit der Unterschrift versehen am ersten Schultage nach den Ferien den betr. Klassenlehrern zurückgegeben werden können. 69011

Mannheim, den 1. Mai 1916.
Das Rektorat
Dr. Bernh. Weber.

Mannheimer Altertumsverein.
Die ordentliche Mitglieder-Versammlung
(betr. Tätigkeit 1915)

findet **Montag, den 8. Mai 1916, abends 6½ Uhr** in der Vereinsbibliothek (Schloß) statt. 59146
Die Mitglieder werden hierzu freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

Auf Grund der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 soll die Lieferung des

Kohlenbedarfes

der Mannheimer Strafanstalten für die Heizzeit Mai 1916/17 im Angebotswege vergeben werden und zwar ca:

1500	Ztr.	Fettschrot 40% Stückgehalt
500	„	Ruhrnuß II
850	„	III
13000	„	Zechenkoaks 80/100 mm oder
10000	„	Steinkohlenbriketts ca. 3 kg und
2000	„	Zechenkoaks 60/100 mm
100	„	Gaskoaks 60/100
300	„	Eierbriketts
900	„	Braunkohlenbriketts
30	„	Anthrazit.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer — Herzogenriedstraße — zur Einsicht auf oder können auf Wunsch als Abdruck bezogen werden. Die Bewerber haben die Bedingungen in ihrem Angebote ausdrücklich anzuerkennen.

Angebote sind spätestens bis 10. Mai 1916 abends 5 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen dahier einzureichen. 59151

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Mannheim, den 28. April 1916.
Großh. Landesgefängnisdirektion.

C 1, 5 C 1, 5
Handgeklöppelte
Spitzen u. Einsätze
Meter von 15 Pfg. an
Elegante Roben
in Schweizer Stickerei und Wollbatist in grosser Auswahl.
Ferner:
Elegante Seiden-Schals, Wagendecken, Kinderhäubchen gestickte Taschentücher
Seiden-Crepon, doppelbreit, Meter **3.50**
Stickerei-Reste
Ferber-Stein
C 1, 5 Breitestrasse C 1, 5

Für Militärbehörden und Gemeinden
zu allerbilligsten Tagespreisen biete freibleibend an: 15600
Schmier-, Kern-, Riegel- u. Stangenseife
ferner auch für Selbstkäufer: Lebensmittel, Fleisch und Räucherwaren, Fisch- und Gemüsekonserven, Fett, Oele, Futtermittel, sowie sonstige Rohwaren aller Art. Ein Selbstkäufer, von ersten Fabrikanten u. Abgebern. **Henry Junge, Hamburg, Bieberhaus, Tel. 5,5317.**

Schreibmaschinen-Arbeiten
Vervielfältigungen jeder Art
fertigt schnell, billig, diskret
Herm. Kraus, Hebelstrasse 19.

Leichtbenzin
Schwerbenzin, Terpentinölersatz
in jedem Quantum billigst, sofort oder später lieferbar. 45191
Louis Runge
Teleph. 3956. Mannheim, Augartenstrasse 55.

Vermischtes

Tücht. Klavierspieler empfiehlt sich. F 4, 21.

Nähmaschinen 57893 aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert. in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 57093
Knudsen, L 8, 2.

Schneiderin, im Anfertigen von Mädch.- u. Knabenkleider, nimmt noch Kunden an in u. auß. d. Hause. Zuschr. unter Nr. 19199 an die Geschäftsstelle.

Matratzen und Divans werden billig aufgearb. Spez.: Vorhänge aufmach. Postkarte genügt. 19284
Böhles, H 4, 4.

Bettfedernreinigung
Maschine d. Neuzeit entspr.
G. Bissinger, S 3, 10.
19268

Schulentl. Mädchen
empfehle ich meine Nähschule für
Damenschneiderei.
Auch für Damen: Tages- und Abendkurse. 19176
Chr. Heikampf.
Damenschneidermeisterin.
Laurentiusstr. 28, 2. St.

Schöne
Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer, Küchen
jeder Art.
Fr. Rötter, H 5, 1.
58655

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4,2
58185

Haben Sie Bedarf an **Mandolinen, Violinen, Gitarren, Noten, Saiten** und alles was Musik anbetrifft, so besuchen Sie bitte ohne Kaufverbindlichkeit das 59018
Musikhaus Markus, F 4, 21.
Unter alten Preisen. Kein Kriegsaufschlag.

Aerztlich geprüfte Masseurin
empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. 18078
Frau M. Bender,
Seckenheimerstraße 34a.

HAAR-Ausfall
wird rasch und sicher mit **ORASIA-Wasser** gestillt. Zu haben bei: 4844
Ad. Arras, O 2, 19/20.

Blanke Herdplatten
Tadellose Messer, Gabeln, Eisen- u. Stahlgegenstände haben Sie, wenn Sie mit
= „**Storkad**" =
putzen. Dosen à 28 u. 35 Pf. bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
O 4, 3 gegr. 1883 O 4, 3
Telephon 252 u. 7715.
Filiale Friedrichsplatz 19
Telephon 4968.